



Wer war da?

Mitglieder

Leon Ahrend, Luana Albracht, Merve Aras, Baran Aydogdu, Pauline Baumgart, Matthias Beier, Eva Blum, Anna-Lena Boenhardt, Luis Dyck, Emily Engel, Philipp Kern, Marcello Kreuter, Emilia Link, Jona Meis, Noah Pulvermacher, Lea Rieser, Michelle Röhrig, Julia Thönnies, Lars Wille, Jannik Wirz

Entschuldigt: Béla Riebel, Selina Ince

Unentschuldigt:

AG-Mitglieder

Paula Mohrbacher

Julius Kamp (Cusanus-Gymnasium)

Devrim Deller

Beratende Mitglieder (noch nicht berufen)

Beraterinnen und Berater:

Thomas Muth (Sachgebietsleiter Kinder- und Jugendförderung)

Christiane Klein

Gäste:

Peer Pabst (Jugendamtsleiter)

Uwe Diederich-Seidel (Bündnis 90/ Die Grünen)

Anita Weis (SPD)

Jens Wehran (CDU)

Tale Meis

Monna Al-Khaldi

Marvin Modde (Schüler Union)

Sebastian Gratzfeld (Junge Union)

Um was ging es?

1. Begrüßung und Vorstellungsrunde
2. Verpflichtung aller gewählten Mitglieder
3. Bericht vom Kennenlertreffen
4. Wahl des Vorstands des Jugendrat Koblenz (1 Vorsitzende/r und drei Stellvertreter/innen)
5. Wahl der Vertreterinnen und Vertreter des Jugendrats
 - a. Für die AG Spielflächen des Jugendhilfeausschusses (eine Person und eine Vertretung)
 - b. Für den Schulträgerausschuss (eine Person und eine Vertretung)
 - c. Für den Fahrgastbeirat (zwei Personen)
 - d. Für den Verkehrsentwicklungsplan Koblenz 2030 (zwei Personen)
 - e. Für die Ausschuss für Kultur- und Hochschulfragen (eine Person und eine Vertretung)
 - f. Für den Kriminalpräventiven Rat (zwei Personen)



-
- g. Für den Hausbeirat des JuBüZ (zwei Personen)
 - h. Für den Hausbeirat vom sich im Bau befindlichen Hausbeirat des Bürgerzentrums in Lützel (zwei Personen)
 - i. In der Stadt-Schüler-Vertretung (zwei Personen und zwei Vertretungen)
- 6. Berufung der beratenden Mitglieder
 - 7. Arbeitsgruppen: Wer macht wo mit?
 - 8. Mitteilungen aus der Geschäftsstelle
 - 9. Sonstiges

Bevor die Sitzung beginnt wird eine Gedenkminute eingelegt, um an die verstorbene Bürgermeisterin a.D. Frau Hammes-Rosenstein zu gedenken. Frau Hammes-Rosenstein war immer als Ansprechpartnerin für den Jugendrat präsent, hat die Arbeit mit Interesse verfolgt und sich stets für die Interessen der Kinder und Jugendlichen eingesetzt. Ihr früher Tod ist ein Verlust.

Die Geschäftsführerin vom Jugendrat Koblenz Esther Detzel begrüßt alle anwesenden Mitglieder und Gäste, es folgt eine kurze Vorstellungsrunde. Die Bürgermeisterin Frau Mohrs ist leider wegen der Trauerfeier für Frau Hammes-Rosenstein (Bürgermeisterin a.D.) verhindert, bestellt aber Grüße. Sie wird im April bei der Sitzung dabei sein.

Außerdem schlägt Esther vor, dass sie die Sitzungsleitung übernimmt für die Wahl des Vorstandes, der dann im Anschluss die weiteren Tagesordnungspunkte moderieren wird.

Verpflichtung der Mitglieder

Der Leiter des Jugendamts, Hr. Pabst, führt stellvertretend für Frau Mohrs die Rechte und Pflichten von Jugendrats-Mitglieder auf, die mit dem Amt einhergehen. Im Anschluss liest er den Text zur Verpflichtung vor und verpflichtet die gewählten Mitglieder im Anschluss per Handschlag.



Wahl des Vorstandes des Jugendrat Koblenz

Esther erklärt, dass in den vergangenen Wahlperioden den Vorstand aus vier Personen (ein Vorsitz, drei Stellvertreter) bestand. Hierzu gibt es keinen Diskussionsbedarf, alle Mitglieder stimmen per Handzeichen dafür, dies auch in diesem Jahr beizubehalten. Es werden noch mal die Aufgaben des Vorstandes erklärt. Da geheime Wahlen gefordert wurden, werden diese anschließend durchgeführt.. Auf Nachfrage erklärt Tale, dass die Arbeit im Vorstand vergleichbar mit einer AG ist, man trifft sich einmal im Monat, dafür dauern die Treffen i.d.R. 90-120 Minuten.

Die Wahlleitung übernimmt Esther Detzel, die Auszählung der geheimen Wahlen übernehmen Herr Diederich-Seidel und Frau Weis. Die Wahl für den Vorsitz und seine Stellvertretungen werden in geheimer Wahl getätigt, alle anderen Positionen werden in öffentlicher Wahl vergeben.

Für das Amt des/der Vorsitzende/n werden vorgeschlagen: Pauline Baumgart, Jona Meis, Lea Rieser, Philipp Kern, Matthias Beier, Emily Klein und Leon Ahrend. Pauline, Philipp, Matthias, Emily und Leon möchten nicht kandidieren. Jedes gewählte Mitglied hat eine Stimme. Nachdem jedes Mitglied ausreichend Zeit hatte, seine Wahl zu treffen, werden alle Stimmzettel wieder eingesammelt und ausgezählt. Die Auswertung ergibt folgendes Ergebnis:

Jona: 11 Stimmen

Lea: 8 Stimmen

Jona nimmt die Wahl als Vorsitzender des Jugendrats für das Jahr 2019 an.

Anschließend werden die stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Vorgeschlagen werden: Pauline Baumgart, Merve Aras, Lea Rieser, Philipp Kern, Lars Wille, Leon Ahrend, Matthias Beier und Béla Riebel. Béla ist nicht anwesend, hat aber zuvor schriftlich erklärt, für die Wahl des Stellvertreters kandidieren zu wollen. Alle vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten möchten kandidieren. Jedes gewählte Mitglied hat die Möglichkeit bis zu drei Personen zu wählen. Nachdem jedes Mitglied ausreichend Zeit hatte, seine Wahl zu treffen, werden alle Stimmzettel wieder eingesammelt und ausgezählt. Die Auswertung ergibt folgendes Ergebnis:

Pauline: 12 Stimmen

Lea: 12 Stimmen

Béla: 11 Stimmen

Philipp: 5 Stimmen

Matthias: 5 Stimmen

Merve: 4 Stimmen

Lars: 4 Stimmen

Leon: 4 Stimmen

Lea, Pauline und Béla nehmen die Wahl an und der neugewählte Vorstand übernimmt die Redeleitung.



Wahl der Vertreterinnen und Vertreter des Jugendrats in den städtischen Gremien

Es wird entschieden, dass die restlichen Ämter per Handzeichen gewählt werden. Dafür wird nochmal jedes Gremium, in dem der Jugendrat mit beratender Stimme vertreten ist, kurz vorgestellt und erklärt. Im Anschluss melden sich interessierte Mitglieder bzw. werden vorgeschlagen und die Wahlen finden per Handzeichen statt.

AG Spielflächen	
Beratender Sitz	Stellvertretung
Noah: 1 Stimme Leon: 9 Stimmen Michelle: 6 Stimmen Luis: 3 Stimmen	Noah: 3 Stimmen Michelle: 9 Stimmen Luis: 4 Stimmen

Schulträgerausschuss	
Beratender Sitz	Stellvertretung
Matthias: 5 Stimmen Lea: 8 Stimmen Emily: 3 Stimmen Marcello: 2 Stimmen	Matthias: 2 Stimmen Baran: 2 Stimmen Emily: 0 Stimmen Marcello: 1 Stimme Emilia: 13 Stimmen

Fahrgastbeirat (2 Personen):
Beratende Sitze
Lars: 5 Stimmen Jannick: 6 Stimmen Merve: 8 Stimmen

Kriminalpräventiver Rat (nicht städtisch)	
1. Sitz	2. Sitz
Leo: 2 Stimmen Devrim: 4 Stimmen Dominik: 7 Stimmen Julius: 5 Stimmen Anna-Lena: 5 Stimmen Michelle: 3 Stimmen Luana: 1 Stimme Maximilian: 0 Stimmen Merve: 5 Stimmen	<i>Stichwahl zwischen den drei Zweitplatzierten mit gleicher Stimmzahl</i> Julius: 14 Stimmen Anna-Lena: 7 Stimmen Merve: 10 Stimmen



Hausbeirat JuBüZ	
1. Sitz	2. Sitz
Julia: 1 Stimme Pauline: 14 Stimmen Lars: 2 Stimmen Emilia: 3 Stimmen	Julia: 2 Stimmen Lars: 5 Stimmen Emilia: 11 Stimmen

Hausbeirat Lützel (nicht-städtisch)
2 Sitze
Baran Marcello

Stadtschülervertretung (2 Sitze + 2 Stellvertretungen)				
	1. Sitz	Stichwahl für den 2. Sitz (drei Zweitplatzierten aus dem 1. Wahlgang)	Stellvertretung 1	Stellvertretung 2 (Stichwahl der vier Zweitplatzierten)
Anna-Lena	1		1	
Eva	1		2	
Frida	2		2	
Devrim	3	10	7	
Mara	6			
Alina	2		0	
Noah	0		2	
Matthias	2		3	3
Luana	1		1	
Philipp	2		3	15
Michelle	2		0	
Dominik	1		0	
Lars	3	8	3	6
Luis	1		1	
Leo	1		1	
Emily	3	14		
Julia	1		3	7
Maxi	1			

Bericht vom Kennenlertreffen

Philipp berichtet vom Kennenlertreffen: Dies fand am 18./19. Januar statt in dem Jugendzentrum Marienberg. Es wurde produktiv gearbeitet, außerdem konnten sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch gut kennenlernen.

Berufung der beratenden Mitglieder

Lea erklärt, welche Aufgabe die beratenden Mitglieder haben. Alina, Maria und Ingrid können wegen Krankheit/Job heute leider nicht da sein und lassen sich entschuldigen.



Ansonsten fehlen bis auf Tale alle anderen vorgeschlagenen beratenden Mitglieder unentschuldigt. Es wird in offener Abstimmung über jeden einzelnen abgestimmt.

Tale Meis: 18 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltungen

Alina Güls: 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 7 Enthaltungen

Diana Conda: 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 8 Enthaltungen

Maria Meneses-Alvarez: 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 10 Enthaltungen

Aileen Glade: 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen

Ingrid Alex: 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen

Arbeitsgruppen: Wer macht wo mit?

Die Arbeitsgruppen, die am Kennenlerntag erarbeitet wurden, werden nochmal vorgestellt und besprochen. Die Arbeitsgruppen gründen sich mit den jeweils interessierten Mitgliedern und vereinbaren Termine.

Außerdem erklärt Esther, dass es Themen gibt, die (noch) in keiner AG zu finden sind. Zum Thema Mobbing sollen Expertinnen und Experten eingeladen werden, die in Koblenz an dem Thema arbeiten. Die Themen Jugendbefragung und Wochen der Demokratie sollen in der Februar-Sitzung vorgestellt und diskutiert werden.

Mitteilungen aus der Geschäftsstelle

Esther teilt die nächsten Termine für Sitzungen mit.

Sonstiges

Julia, Emilia und Pauline bringen Süßigkeiten zur nächsten Sitzung mit.

Für das Protokoll:

Esther Detzel

Jona Meis



Wer war da?

Mitglieder

Merve Aras, Baran Aydogdu, Pauline Baumgart, Matthias Beier, Eva Blum, Luis Dyck, Emily Engel, Philipp Kern, Marcello Kreuter, Emilia Link, Jona Meis, Noah Pulvermacher, Lea Rieser, Michelle Röhrig, Julia Thönnies, Lars Wille, Jannik Wirz, Béla Riebel, Selina Ince
Entschuldigt: Leon Ahrend, Luana Albracht, Marcello Kreuter
Unentschuldigt: Anna-Lena Boehnhart

AG-Mitglieder

Paula Mohrbacher
Julius Kamp
Sude Aras
Alina Just
Leo Reinemann
Dominik Schmidt
Mara Schröder
Fiona Wertz
Frida Weyer
Maximilian Zhan

Beratende Mitglieder Tale Meis

Beraterinnen und Berater:

Peer Lemmerz
Christiane Klein

Gäste:

Anita Weis (SPD)
Thomas Roos (CDU)
David Langner (SPD)
Moritz Schnitzius (SSV)

Um was ging es?

1. Begrüßung
2. NEU: Verpflichtung der gewählten Mitglieder (Béla, Selina)
3. Gesprächsrunde mit Oberbürgermeister David Langner
4. Bericht aus den AGs
 - a. AG Verkehr
 - b. AG Umwelt
 - c. AG Freizeit/Event/Sport
 - d. AG Schule
 - e. AG Öffentlichkeitarbeit
 - f. Lange Nacht des Lernens



5. Bericht aus den Gremien und Veranstaltungen
6. Neu: Besetzung des Beirats „Jugendforum“ Demokratie leben!
7. Planung/Information zum Thema Sondersitzung „Mobbing“
8. Positionierung vom Jugendrat: Wozu kann und wollen wir uns aussprechen?
9. Mitteilungen aus der Geschäftsstelle
10. Sonstiges

Begrüßung

Der Vorsitzende Jona Meis begrüßt alle Anwesenden und freut sich ganz besonders, dass der Oberbürgermeister David Langner zu Besuch ist. Anschließend fragt er, ob alle damit einverstanden sind, eine Änderung der Tagesordnung vorzunehmen. Niemand spricht sich gegen das Hinzufügen von Punkt zwei – die Verpflichtung von Selina und Béla und Punkt sechs – Besetzung des Beirats „Jugendforum“ von Demokratie leben! aus.

Verpflichtung

Der Oberbürgermeister verpflichtet Béla und Selina auf Grundlage des Verpflichtungstextes per Handschlag.

Fragerunde mit dem Oberbürgermeister

Lea läutet die Fragerunde mit Herrn Langner ein mit der Frage, wie sich sein Leben nach der Wahl verändert hat. Herr Langer antwortet, dass ihn mehr Menschen auf der Straße erkennen und ansprechen. Allerdings halte sich das glücklicherweise im Rahmen, da er sehr gerne auch unerkannt in die Stadt geht. Außerdem sei sein Terminkalender deutlich voller geworden. Er arbeite fast 356 Tage im Jahr.

Auf die zweite Frage, wie er zur Politik gekommen sei und was seine Motivation war von der Landes- in die Kommunalpolitik zurückzukehren, antwortet er, dass er sich schon als Jugendlicher in der Jugendpartei engagiert habe. Er arbeitete fünf Jahre lang im Hintergrund bevor er 2004 zum ersten Mal bei den Kommunalwahlen kandidierte. Er ergänzt, dass er in die Kommunalpolitik zurückkehrte, weil man dort näher bei den Leuten sei und die Entscheidungen die man treffe, mehr mitbekomme.

Béla fragt, wie der Oberbürgermeister den Jugendrat unterstützen möchte. David Langner bietet sein offenes Ohr und Unterstützung bei dem Umsetzen der Vorhaben des Jugendrats an. Außerdem betont er, dass es wichtig sei, regelmäßig in Kontakt zu bleiben. Daher schlug er ein Treffen, welches einmal im Jahr stattfinden soll, vor.

Auf die Frage, welches Ziel er in seiner Amtszeit unbedingt umsetzen wolle, antwortet er, dass ein wichtiges Thema der ÖPNV sei. Er möchte neue und mehr Buslinien schaffen, welche auch zwischen den Stadtteilen zu günstigeren Tarifen fahren. Außerdem möchte er neue Fahrradwege und Wohnraum schaffen. Die letzte der vorab gesammelten Fragen (Was ist Ihr Lieblingsort?) beantwortet der Oberbürgermeister damit, dass er sehr gerne zuhause sei, weil dies ein Ort sei, an dem er mal die Türen zumachen könne und ein wenig Privatsphäre genießen könne. Außerdem sei er gerne auf der Festung Ehrenbreitstein, am Rhein und an der Mosel.

Lea fragt, ob es noch weitere Fragen gibt, woraufhin Philipp nach Herr Langners Meinung zu „Fridays for future“ fragte. David Langner zeigt Verständnis für die Demonstrantinnen und



Demonstranten. Er könne das Anliegen verstehen und halte es für sehr wichtig.

Bericht aus den AGs

Merve beginnt mit den Berichten aus den AGs, indem sie von der AG Schule berichtet. Sie erzählt, welche Themen sie in den nächsten zwei Jahren angehen möchten.

Jannik berichtet von der AG Verkehr und erwähnte, dass sie sich auch mit dem Fahrradbeauftragten treffen möchten.

Jona berichtet für die AG Öffentlichkeitsarbeit: Es wurde der Aufbau der neuen Homepage besprochen. Michelle ergänzt, dass sie besprochen haben, mehr Präsenz auf den Social-Media-Kanälen zu zeigen. Lars meint, dass auch die Idee aufkam, Werbung in den Kinos zu zeigen. Mohamad fragt, wer die Homepage machen soll. Esther und Christian beantworten die Frage, dass das noch nicht abschließend geklärt ist, aber man sich in Gesprächen mit unterschiedlichen Leuten befindet. Christiane Klein bietet bei Bedarf an, einen Kontakt zu Studierenden herzustellen, die im Bereich künstliche Intelligenz arbeiten.

Von der AG Umwelt berichtet Julia. Es wurden Ideen für den Themenbereich gesammelt. Esther fragt nach der Beteiligung am Dreck-weg-Tag am 16.03.2019. Lars fragt nach, ob sich wohl genügend motivierte Personen finden. Lea antwortet, dass der Dreck-weg-Tag von der Stadt organisiert ist und sich immer Leute finden, die sich an diesem Tag engagieren.

Zur AG Umwelt sprechen Jona und Lea das Thema Pfandringe an und die Frage, ob der Jugendrat sich dafür einsetzen will, in den kommenden Jahren mehr Pfandringe in Koblenz zu schaffen. Es besteht kein Diskussionsbedarf, daher kann sofort abgestimmt werden.

Abstimmung: Soll sich der Jugendrat Koblenz weiterhin dafür einsetzen, dass es mehr Pfandringe in Koblenz gibt? Ja: 18 Nein: 0 Stimmen Enthaltung: 1 Stimme

Von der AG Freizeit/Sport/Event berichtet Pauline. Sie spricht neben der Langen Nacht des Lernens das Open Air Kino an. Pauline erzählt von der Idee, dass Open Air Kino mit einem Oberthema zu verstehen und dadurch evtl. eine Finanzierung durch Demokratie leben! zu ermöglichen. Neben dem Film könnte man z.B. das Thema Rassismus über eine Kunstaktion erarbeiten und die Werke dann dort ausstellen. Die AG hat zwei passende Filme rausgesucht: „The hate you give“ und „Greenbook“. Beide Trailer werden gezeigt. Anschließend werden Mauschelgruppen gebildet und über die Idee und die Filme diskutiert. Generell kommt die Idee, dass Open Air Kino unter ein Thema zu stellen und somit die Finanzierung durch Demokratie leben! zu ermöglichen, gut an. David Langer schlägt eine Kooperation mit dem Koblenzer Ufer Kino vor. Dieser Vorschlag soll im nächsten AG treffen nochmals aufgegriffen werden.

Abstimmung: Sollte das Open Air Kino unter ein Thema gestellt werden, mit einem weiteren Programmpunkt verbunden werden und so ein Einbinden in das Programm Demokratie leben! zu ermöglichen. Ja: 19 Stimmen Nein: 0 Stimmen Enthaltung: 0 Stimmen

Meinungsbild: Welcher Film soll gezeigt werden?

The hate you give: 27

Greenbook: 4

Enthaltungen: 2

Damit steht der Film für das Open Air Kino 2019 fest.

Außerdem berichtet Jannik von der Idee, eine Sportveranstaltung für alle Schulen in Koblenz wieder aufleben zu lassen. Die Idee der AG war es, ein schulübergreifendes



Turnier zu veranstalten, welches mehrere Sportarten abdecken soll. Herr Lemmerz findet die Idee sehr gut und bietet Hilfe beim Organisieren an. Jona fragt nach einem Meinungsbild. Der Großteil findet die Idee gut. Herr Langner spricht jedoch nochmal den genannten Titel: „Koblenzer Schüler-Triathlon“, an und sagt, dass dieser eventuell verwirrend sein könne.

Bezugnehmend zur AG Event erinnert Esther an die Lange Nacht des Lernens. Esther nennt nochmal alle wichtigen Informationen und leitet zu Mohamad über, der eine Idee für ein mögliches Feedback mitgebracht hat. Mohamad stellt seine Idee vor. Er hat eine „App“ geschrieben, in der man ein Feedback zur Langen Nacht des Lernens geben kann.

Gemeinsam wird darüber diskutiert und viele finden die Idee super und bedanken sich bei Mohamad für seine Mühe.

Bericht aus den Gremien

Jona berichtet kurz vom Jugendhilfeausschuss. Er habe sich dort vorgestellt und wartet nun auf Einladungen der Parteien für ein Treffen, indem sich der Jugendrat bei ihnen vorstellen kann.

Emilia macht mit dem Bericht vom Schulträgerausschuss weiter. Sie berichtet, dass u.a. das Görres-Gymnasium zur Ganztagschule werden soll.

Anschließend erzählt Pauline vom Hausbeirat des JuBüZ. Dort wurden die Wünsche auf dem Jugendforum 2018 besprochen und sich für einen Überstand auf dem JuBüZ-Gelände ausgesprochen. Alle Ideen, welche im Jugendforum behandelt wurden, fanden Unterstützung im Hausbeirat.

Emily und Mara berichten danach von der SSV Sitzung außerdem stellen sie Moritz vor, welcher für die SSV den Jugendrat besucht.

Besetzung des Beirats „Jugendforum“ Demokratie leben!

Jona erklärt das Bundesprogramm Demokratie leben! und Esther ergänzt. Um die Mittel im Jugendbereich zu vergeben, muss es einen „Jugendforum“ geben. Jona stellt die Idee bezüglich der Besetzung des „Jugendforums“ vor. Auf Nachfragen geht er ein.

Frau Klein fragt, wie die vorgeschlagene Besetzung zustande kam und wie die Verfahren weiter verlaufen, wenn sie vom „Jugendforum“ genehmigt worden. Leo fragt, ob nur gewählte Mitglieder Teil dieses Forums sein können. Jona beantwortete dies mit ja, weil nur diese gewählt und legitimiert seien. Matthias fragt, ob auch Vertreter/innen der Jugendparteien berücksichtigt werden sollten. Da das „Jugendforum“ überparteilich arbeiten soll und nicht zu groß werden soll, hat der Vorstand vom Jugendrat sich dagegen entschieden. Julius bedenkt, dass nicht jede Jugendszene eine/n gewählte/n Vertreter/in habe und das es dadurch schwierig sei, einen Beirat aufzustellen, der kontinuierlich und legitimiert über die Gelder entscheiden könne. Herr Lemmerz unterstützt diese Anregung und meint, dass der Jugendrat die einzige politisch legitimierte Gruppe aller Jugendlichen in Koblenz sei. Außerdem ist der Jugendrat an sich schon relativ divers und zeigt dadurch einen guten Querschnitt. Julius schlägt vor, dass sich der Jugendrat für die Entscheidungen, die Demokratie leben! betreffen „Vertreter/innen“ einlädt und sich aus unterschiedlichen Szenen beraten lässt.

Auch Jannik findet, dass so viele wie möglich in Entscheidungen eingebunden werden sollten, da es jeden etwas angeht. Eva, Paula und Philipp unterstützen Janniks Meinung. Leo schlägt vor diesen Beirat auch in Altersgruppen zu unterteilen und Julia fände es



wichtig, verschiedene Migrationshintergründe in die Entscheidungen einzubeziehen. Jona gibt die Diskussion und Anregungen in den Vorstand, da diese den zeitlichen Rahmen sprengen würden. Der Vorstand wird noch mal alle genannten Argumente in Betracht ziehen und das Thema auf der nächsten Sitzung noch mal vorstellen/diskutieren.

Mitteilungen aus der Geschäftsstelle

Esther berichtet, dass das Wahlamt den Jugendrat angefragt hat, sich gemeinsam Gedanken zu einer möglichen Onlinewahl für die Jugendratswahl zu machen. Esther fragt wer an einem solchen Treffen teilnehmen möchte. Jona, Dominik und Philipp melden sich.

Außerdem berichtet Esther von einer weiteren Anfrage des Wahlamts, ob der Jugendrat Erklärvideos zur bevorstehenden Kommunalwahl drehen möchte. Jona, Emily, Lars, Leo, Noah, Tale, Julia und Eva finden diese Idee gut und hätten Lust und Zeit sich um diese Videos zu kümmern.

Frau Klein sagt, dass sie diese Anfrage innerlich aufregt. Sie halte es für falsch darauf einzugehen, ohne einen Eigennutzen aus den Videos zu ziehen, da es sonst ein Instrumentalisieren der Jugendlichen sei. Esther erwidert, dass dies auch ein Thema sei, welches die Jugendlichen betrifft und interessiert. Deswegen hat sie die Anfrage vom Wahlamt vorgestellt und bittet um Rückmeldung. Die Antworten der Anwesenden ergeben, dass die Mitglieder die Idee des Wahlamtes gut finden.

Zuletzt teilt Esther die nächsten Termine für Sitzungen mit und weist auf den Kalender hin, welcher in der nächsten Woche per Email die Jugendlichen erreicht.
Jona schließt die Sitzung.

Sonstiges

Jona bringt Süßigkeiten zur nächsten Sitzung mit.

*Für das Protokoll:
Jona Meis
Christian Berens*



Wer war da?

Mitglieder

Baran Aydogdu, Pauline Baumgart, Matthias Beier, Selina Ince, Philipp Kern, Emilia Link, Jona Meis, Noah Pulvermacher, Béla Riebel, Lea Rieser, Michelle Röhrig, Julia Thönnies, Lars Wille, Jannik Wirz,

Entschuldigt: Leon Ahrend, Merve Aras, Eva Blum, Luis Dyck, Emily Engel

Unentschuldigt: Marcello Kreuter

AG-Mitglieder

Paula Mohrbacher

Julius Kamp

Leo Reinemann

Dominik Schmidt

Mara Schröder

Devrim Deller

Maximilian Zhan

Beraterinnen und Berater:

Thomas Muth

Christiane Klein

Gäste:

Marc Friedrich (DGB-Jugend)

Laura Slezak (sJD- die Falken HA)

Paula Runee (sJD-die Falken HA)

Moritz Schnitzius (SSV)

Um was ging es?

1. Begrüßung
2. Bericht aus den AGs
 - a. AG Verkehr
 - b. AG Umwelt
 - c. AG Freizeit/Event/Sport
 - d. AG Schule
 - e. AG Öffentlichkeitarbeit
 - f. Kommunalwahl-Video
3. Bericht aus den Gremien und Veranstaltungen (Fahrgastbeirat, RoMo Disco, Lange Nacht des Lernens, Dreck-weg-Tag, ...)
4. Besetzung des Jugendbeirats „Demokratie leben!“
5. Planung/Information zum Thema Sondersitzung „Mobbing“
6. Veranstaltungen und Projekte im nächsten halben Jahr
7. Mitteilungen aus der Geschäftsstelle



8. Sonstiges

Begrüßung

Lea begrüßt alle gewählten Mitglieder und die Gäste. Da sehr viele Gäste das erste Mal da sind, stellen sich diese kurz vor.

Bericht aus den AGs

Der erste Bericht aus den AGs kommt von Leo, er berichtet über den aktuellen Stand der Umwelt-AG. Er berichtet, dass beim letzten AG-Treffen Achim Trautmann vom BUND zu Gast war und vorgestellt hat, wie man Plastik und unnötigen Müll vermeiden kann.

Die AG Freizeit/Sport/Event plant ein schulübergreifendes Sportevent, berichtet Jannik. Pauline ergänzt, dass es eine Art HaMa Neuauflage werden soll. Außerdem nennt Jannik offene Fragen, über welche sie sich noch Gedanken machen müssen. Außerdem nennt Jannik den Stand der Dinge, bei der Planung, des Open Air Kinos.

Emilia berichtet aus der AG Schule. Sie haben sich getroffen, um Pro- und Contra-Argumente zum Thema Digitalisierung zu sammeln. Außerdem haben sie angefangen, einen Brief an die Bildungsministerin von Rheinland-Pfalz, Frau Hubig, zu verfassen, welcher sich für mehr Digitalisierung an Schulen ausspricht.

Von der AG Öffentlichkeitsarbeit berichtet Maximilian, dass sie sich Webseiten von anderen Organisationen und Institutionen angeschaut haben, um sich inspirieren zu lassen.

Bericht aus den Gremien und Veranstaltungen

Pauline berichtet vom Dreck-weg-Tag, der am 16.03. stattgefunden hat. Sie berichtet, dass sie sehr viel Müll gesammelt haben. Christian hat einen Film über den Dreck-weg-Tag gemacht, der nun gezeigt wird. Anschließend berichtet Devrim von der RoMo-Disco. Er berichtet, dass es am Eingang Bändchen gab, aber er den Ort der Veranstaltung, das Agostea, nicht passen fand (u.a. fand er die Stangen, an denen getanzt werden konnte, nicht altersangemessen). Außerdem kamen Jugendliche über 15 Jahre in die Veranstaltung.

Philipp berichtet von der Langen Nacht des Lernens. Er sagt, dass er mehr Besucherinnen und Besucher erwartet hätte, aber die Anzahl der Personen sich in der großen Stadtbibliothek stark verteilt habe. Er berichtet, dass sie eine Nachbesprechung mit Frau Löffler aus der Stadtbibliothek hatten und bereits Planungen für nächstes Jahr laufen. Daraufhin fragt Esther, wer sich an der Planung für das nächste Jahr beteiligen möchte. Paula, Phillip, Matthias und Julius melden sich und die Planungsgruppe einigt sich auf den 16. Mai für das nächste Vortreffen.

Dominik berichtet von dem Treffen mit dem Wahlamt. Er erzählt, dass sowohl von Seiten des Wahlamts, als auch von Seiten des Jugendrats keine Probleme bei der Organisation der Jugendratswahl 2018 aufgekommen seien. Zum Thema Onlinewahl seien die Meinungen unterschiedlich. Esther ergänzt, dass die Mitarbeiter vom Wahlamt in der August-Sitzung kommen und den Jugendrat zum Thema Onlinewahl informieren werden. Außerdem berichtet Jona, dass die Idee, drei Videos zur Kommunalwahl zu drehen, nicht klappt, da der zeitliche und finanzielle Rahmen nicht passe. Stattdessen werden diejenigen, welche sich für das Video gemeldet hatten, nur ein Interview mit dem Oberbürgermeister zur Kommunalwahl machen.



Es werden AG-Termine vereinbart.

Jugendbeirat „Demokratie leben!“

Lea erklärt für alle, die bei der letzten Jugendratssitzung nicht dabei waren, das Bundesprogramm „Demokratie leben!“. Außerdem erläutert sie, dass ein Jugendbeirat gegründet werden muss, um die Gelder, die in dem Bundesprogramm beantragt werden können, zu verteilen. Jona stellt alle noch zu klärenden Fragen, der letzten Jugendratssitzung vor und die Kritik, die es an dem Vorschlag der Sitzverteilung auf der letzten Jugendratssitzung gab. Er stellt einen Lösungsvorschlag vor und die Grundvoraussetzungen, die die Mitglieder des Jugendbeirats haben sollten. Der Vorstand vom Jugendrat schlägt vor, dass Mitglieder des Jugendbeirats zwischen 15 und 22 Jahren alt sein sollten, da damit verantwortungsvolle Jugendliche eingebunden seien. Frau Klein fragt, wie die Altersgrenze von 22 Jahren zustande kam. Jona antwortet, dass dem Vorstand ein nicht zu großer Altersunterschied innerhalb des Beirats wichtig ist, damit sich die jüngeren nicht eingeschüchtert fühlen. Mit 27 habe man oftmals schon seine Ausbildung oder sein Studium abgeschlossen. Jona sagt, dass dadurch eine Zusammenarbeit auf gleichem Niveau und auf Augenhöhe nicht möglich sei. Marc vom DGB stützt Jonas Argumentation. Allerdings sagt Frau Klein, dass sie dieses Argument nicht verstehe. Jona erklärt es erneut und Lea ergänzt, dass durch die Altersbegrenzung keine Beeinflussung der älteren und eventuell studierten oder ausgebildeten Mitglieder möglich sei. Die jüngeren Mitglieder haben dadurch keine Angst ihre Meinung gegenüber der älteren zu vertreten. Laura von den Falken sagt, dass bei ihnen die Zusammenarbeit in einer größeren Altersspanne gut funktionieren, da die Jüngeren auch viel von den Älteren lernen könnten. Julius meldet sich und befürwortet den Vorschlag des Vorstands.

Jannik schlägt vor, die Altersspanne auf 14-23 Jahre zu vergrößern. Herr Muth sagt, dass im Kinder- und Jugendhilfegesetz Jugendliche in der Altersgrenze 14 – 21 Jahren definiert sind. Leo findet es sinnvoll, diese Altersspanne zu übernehmen.

Meinungsbild: Welche Altersspanne ist sinnvoll?

Vorschlag vom Vorstand (15 – 22 Jahre): 2 Personen

Vorschlag von Jannik (14 – 23 Jahre): 2 Personen

Vorschlag von Herr Muth (14- 21 Jahre): 23 Personen

Der Vorstand übernimmt die Altersgrenze 14 – 21 Jahre in die zur Abstimmung stehende Klausel.

Phillip findet, dass man sich beim Wohnort (ideal: wohnhaft in Koblenz) eindeutig festlegen sollte. Leo unterstützt dies und schlägt vor, vorauszusetzen, dass Mitglieder in einem Umkreis von X Kilometern um Koblenz wohnen müssen.

Esther schlägt vor, die Formulierung auf „Lebensmittelpunkt in Koblenz“ zu ändern, da so auch jemand mitbestimmen kann, der beispielsweise in Koblenz studiert oder hier zur Schule geht. Matthias unterstützt diesen Vorschlag und sagt, dass somit auch eine Einzelfall-Entscheidung möglich sei.

Meinungsbild: Wer spricht sich für die Formulierung „Lebensmittelpunkt in Koblenz“ als Voraussetzung für die Mitarbeit im Jugendbeirat aus? 30 Personen

Wer spricht sich für die Formulierung „Koblenz und Umgebung“ als Voraussetzung für die Mitarbeit im Jugendbeirat aus? 1 Person

Der Vorstand ändert die Formulierung zu „Lebensmittelpunkt in Koblenz“ in der zur



Abstimmung stehenden Klausel.

Laura von den Falken fragt, ob nur die Mitglieder an den Sitzungen des Jugendbeirats teilnehmen können oder ob sich diese auch vertreten lassen können. Jona sagt, dass Vertretungen natürlich möglich sein sollten. Um eine kontinuierliche Arbeitsfähigkeit zu gewährleisten, sollte aber nicht jede Sitzung jemand anderes da sein.

Philipp fragt, ob es eine zeitliche Begrenzung der Mitgliedschaft im Jugendbeirat geben solle. Matthias sagt, dass er diese für nicht sinnvoll halte, da es vielleicht Vereine oder Gruppierungen gibt, welche nicht jedes Jahr einen neuen Vertreter finden oder wählen können.

Esther schlägt vor, diese Entscheidung dem Jugendbeirat selbst zu überlassen.

Meinungsbild: Die Ausgestaltung der genauen Möglichkeiten zur Wiederwahl sollte der Jugendbeirat selbst entscheiden. Ja: 30 Personen

Abstimmung: Die Voraussetzungen für die Mitarbeit im Jugendbeirat für „Demokratie leben!“ lauten wie folgt: 14 – 21 Jahre, Lebensmittelpunkt in Koblenz und Mitarbeit 1 Jahr

Ja: 16 Stimmen Nein: 0 Stimmen Enthaltung: 0 Stimmen

Anschließend stellen Jona und Lea vor, wie sich der Jugendbeirat zusammensetzen könnte.

Der Vorschlag vom Vorstand lautet:

- 3x politisch engagierte/legitimierte Jugendliche (3 Sitze Jugendrat)
- 2x Jugendliche mit Migrationshintergrund (Beirat für Migration und Integration anfragen)
- 1x Jugendhäuser/-treffs (Thomas Muth anfragen)
- 1x sonstige Verbände (Stadtjugendring anfragen)
- 1x kirchliche Jugend (Stadtjugendring anfragen)
- 1x Jugendliche aus der LGBTQI-Szene (lesbisch, schwul, bisexuell, transsexuell, queer, intersexuell) (Stadtjugendring anfragen)
- 1x Jugendliche mit Beeinträchtigung (Hr. Seuling anfragen)
- (1x Studierende (Hochschule oder Universität) / 1 DGB- Jugend / 1 SSV)

Julius fragt den Vorstand, warum so wahllos ausgewählt wurde. Er fragt, wie ein Vertreter für einen ganzen Verband abstimmen kann. Er fände es besser, wenn der Jugendrat den Jugendbeirat bilde und sich dann von vielen verschiedenen Verbänden beraten lässt.

Leo fragt, wer die Vertreter der einzelnen Verbände entsendet und wie man dadurch alle einbeziehen kann. Julia Kübler antwortet drauf, dass es von den Verbänden gewählte Vertretungen gibt und diese dadurch legitimiert seien.

Matthias schlägt vor, direkt über den Vorschlag des Vorstands abzustimmen, um zu sehen, ob es überhaupt Diskussionsbedarf bezüglich der Besetzung des Beirats gibt. Jona folgt dem Vorschlag.

Abstimmung: Wer ist dafür, den Jugendbeirat von „Demokratie leben!“ wie durch den Vorstand vorgeschlagen mit den zehn grundsätzlichen Sitzen (s.o.) zu besetzen? abstimmen:

Ja: 15 Personen Nein: 1 Stimme Enthaltung: 0 Stimmen

Jona fragt nun, ob der Jugendbeirat noch um drei Mitglieder erweitern werden soll, um sicher zu stellen, dass immer mindestens eine Person, die noch zur Schule geht, eine, die



in der Ausbildung ist und ein Studierender dabei ist. Paula sagt, dass sie es für schwer halte, diese einzubeziehen, da beispielsweise die SSV jedes Jahr neu gewählt werden muss und dadurch keine Kontinuität gegeben sei. Marc widerspricht und sagt, dass man alle einbeziehen solle, da dies wichtig sei. Jannik und Laura unterstützen dies. Marc ergänzt, dass es wichtig sei, mehrere Bereiche nicht über eine Person abzudecken. Da für dieses Mitglied dann ein bestimmter Schwerpunkt wichtiger sei und dadurch der jeweils andere vernachlässigt werde.

Herr Graef bringt dann den Vorschlag, diese Option offen zu lassen und zu schauen, ob SchülerInnen, Azubis und Studierende durch die anderen Verbände bereits abgedeckt sind. Wenn dies nicht der Fall ist, könne man den Jugendbeirat erweitern und diejenigen, welche noch nicht vertreten sind, somit die Beteiligung zu ermöglichen. Herr Muth betont noch einmal, dass der Jugendbeirat über die Vergabe von Geldern entscheiden wird, aber keine inhaltlich-politische Arbeit wie der Jugendrat als Aufgabe hat. Dies sollte bei der Diskussion berücksichtigt werden.

Julius fragt, warum zwei Migranten/innen vertreten sein sollen. Esther erklärt, dass das Thema von Demokratie leben! unter anderem Rassismus sei und dass es daher wichtig ist, Migrant/innen einzubeziehen.

Lea erklärt darauf hin noch einmal den Vorschlag von Herr Graef und lässt diesen zu Abstimmung geben.

Abstimmung: Soll der Jugendbeirat für Demokratie leben! bei Bedarf um bis zu drei Mitglieder (1 Sitz SSV, 1 Sitz DGB-Jugend, 1 Sitz Studierende) erweitert werden?
Ja: 8 Stimmen Nein: 4 Stimmen Enthaltung: 3 Stimmen

Damit ist der Vorschlag angenommen.

Wahl: Jugendrats-Mitglieder für Jugendbeirat „Demokratie leben!“

Für den Jugendbeirat Demokratie leben! müssen nun drei Jugendratsmitglieder gewählt werden. Lea nennt drei Möglichkeiten, diese Mandate zu besetzen.

- 3 Personen nur aus dem Vorstand?
- keine Vorgaben bezüglich der Verteilung² (oder 1) aus dem Vorstand, 1 (oder 2) nicht-Vorstand?

Mara und Jannik schlagen vor, eine Person aus dem Vorstand und zwei Personen, die nicht aus dem Vorstand sind, zu wählen.

Abstimmung: Die zwei Sitze aus dem Jugendrat sollen durch eine Person aus dem Vorstand und zwei Personen, die nicht im Vorstand sind, besetzt werden.
Ja: 16 Stimmen Nein: 0 Stimmen Enthaltung: 0 Stimmen

Damit ist dieser Vorschlag angenommen.

Der Vorstand bestimmt beim nächsten Vorstandstreffen einen Vertreter aus dem Vorstand. Für die beiden anderen Plätze stehen Jannik, Michelle, Matthias und Philipp zur Wahl. Jedes gewählte Mitglied hat 2 Stimmen. Die Abstimmung ergibt:

Jannik: 10 Stimmen

Philipp: 10 Stimmen

Matthias: 7 Stimmen

Michelle: 5 Stimmen

Jannik und Philipp nehmen die Wahl an.



Information zum Thema Sondersitzung „Mobbing“

Esther gibt Informationen zur geplanten Sondersitzung im September und fragt welche Informationen von den Experten bei dieser Sondersitzung übergebracht werden sollen.

Die Mitglieder mauscheln in Mauschelgruppen und haben folgende Ideen gesammelt:

1. Definition Mobbing (wo fängt es an? Was für Arten/Orte gibt es?) und Statistiken (zu Koblenz speziell und generell)
2. Mobbing von Lehrer*innen gegenüber Schüler*innen → Wie verhalte ich mich dagegen? Ist das überhaupt Mobbing?
3. Cybermobbing
4. Was kann man gegen Mobbing tun?
5. Ansprechpartner und laufende Projekte in Koblenz
6. Gibt es Lehrkräfte-Fortbildungen gegen Mobbing in Koblenz und werden diese angenommen? Von welchen Schulen?
7. Erfahrungen in der Arbeit gegen Mobbing: Bringen die Interventionen in den Klassen/Gruppen etwas?
8. Gibt es Filme, die das Thema verarbeiten bzw. darüber informieren?
9. Gibt es Projekte oder Aktionen, um für das Thema Mobbing zu sensibilisieren?
10. Wie kann man Mobbing vorab verhindern? Gibt es Vorstufen von Mobbing, wo man schon aktiv eingreifen kann, um schlimmeres zu verhindern?

Veranstaltungen und Projekte

Esther gibt einen kurzen Überblick über folgende Veranstaltungen:

Jugendforum Kommunalpolitik - Hierzu fragt sie, wer sich bei der Planung beteiligen möchte. Jona, Pauline, Dominik, Matthias, Béla und Mara melden sich.

#nachgefragt – Lea erklärt die Veranstaltung und fragt, ob sich noch jemand beteiligen möchte. Philipp meldet sich.

Besuch des Jugendforum Gotha – Esther erzählt, dass das Jugendforum Gotha den Jugendrat Koblenz besuchen möchte. Esther fragt nach Interesse an einem Besuch des Jugendforum Gotha. 17 Leute melden sich. Das Jugendforum aus Gotha hat zwei Termine vorgeschlagen, da einer der beiden Termine in den Herbstferien liegt und dort 7 von 17 Personen nicht können, bleibt nur der zweite Termin im September.

Jugendbefragung Koblenz – Esther erklärt, was gemacht werden muss.

Abstimmung: Sollte der Jugendrat sich bei der Jugendbefragung 2019 wieder beteiligen?

Ja: 16 Stimmen Nein: 0 Stimmen Enthaltung: 0 Stimmen

Mitteilungen aus der Geschäftsstelle

Esther weist auf die Umfrage für den Jugendbericht RLP hin.

Sonstiges

Emilia und Michelle bringen Süßigkeiten mit.



*Für das Protokoll:
Pauline Baumgart
Christian Berens*



Wer war da?

Mitglieder

Leon Ahrend, Luana Albracht, Merve Aras, Pauline Baumgart, Matthias Beier, Emily Engel, Emilia Link, Jona Meis, Noah Pulvermacher, Béla Riebel, Lea Rieser, Michelle Röhrig, Julia Thönnies, Lars Wille

Entschuldigt: Baran Aydogdu, Eva Blum, Anna-Lena Boehnhardt, Luis Dyck, Marcello Kreuter, Jannik Wirz

Unentschuldigt: Selina Ince, Philipp Kern

AG-Mitglieder

Sude Aras
Julius Kamp
Paula Mohrbacher
Leo Reinemann
Dominik Schmidt
Mara Schröder
Frida Weyer

Beraterinnen und Berater:

Ulrike Mohrs

Gäste:

Katharina Schmitt (Mitarbeiterin für Demokratie leben! der Stadtverwaltung)

Um was ging es?

1. Begrüßung
2. Gesprächsrunde mit Ulrike Mohrs
3. Bericht aus den AGs
 - a. AG Verkehr
 - b. AG Umwelt
 - c. AG Freizeit/Event/Sport
 - d. AG Schule
 - e. AG Öffentlichkeitarbeit
 - f. Kommunalwahl-Video
4. Bericht aus den Gremien und Veranstaltungen (Kriminalpräventiver Rat, AK Radverkehr, AG Spielflächen, Schulträgerausschuss, ...)
5. Koblenz spielt! – Wer ist dabei? Jugend-IQ-Quiz, ...
6. Positionierung vom Jugendrat:
 - a. Wie gehen wir mit Entscheidungen zwischen den Sitzungen um?
 - b. Gibt es einen Grundsatz/bestimmte Aussagen, den/die wir unserer Arbeit im Jugendrat zu Grunde legen wollen?
 - c. Fridays for Future und andere Demos – Kann/Will/Soll der Jugendrat darüber informieren oder werben?
7. Aktuelle Informationen zum Jugendforum und zu #nachgefragt



8. Anfrage der Koblenzer Bürgerstiftung: Einrichtung eines Jugendfonds in Koblenz
9. Mitteilungen aus der Geschäftsstelle
10. Sonstiges

Begrüßung

Pauline begrüßt alle Mitglieder und alle Gäste der vierten Jugendratssitzung. Da Frau Mohrs zu Besuch ist und noch nicht alle Mitglieder des Jugendrats persönlich kennt, leitet Pauline eine Namensrunde ein.

Gesprächsrunde mit Ulrike Mohrs

Pauline beginnt mit der Fragerunde und fragt, welcher Ort ihr Lieblingsort in Koblenz sei. Frau Mohrs sagt, dass das eine sehr schwierige Frage sei und sie mehrere Orte in Koblenz schön finde. Beispielsweise von der Festung auf Koblenz zu gucken, das Schloss oder auch die Altstadt. Als nächstes fragt Lea, wie sich Frau Mohrs Leben nach der Wahl verändert habe. Frau Mohrs meint, dass sie nun viel mehr an Abenden und Wochenenden arbeiten müsse und dass es privat eine Umstellung gewesen sei. Auf die Frage, wie sie zur Politik gekommen ist, antwortet Frau Mohrs, dass sie gefragt wurde, als Bürgermeisterin zu kandidieren. Da ihr Dezernat die Bereiche abdeckt, in denen sie auch in ihrem früheren Job gearbeitet hat, hat sie sich dann für die Kandidatur entschieden. Béla fragte anschließend, wie sie den Jugendrat unterstützen möchte. Frau Mohrs bietet sich als Ansprechpartnerin an. Sie sagt, dass sie gerne bei Sitzungen, bei denen sie gebraucht wird, da sein kann und dass sie den Jugendrat bei der Umsetzung seiner Projekte unterstützen will. Die Jugend ist allgemein ein wichtiges Thema für sie. Deswegen will sie hier einen Schwerpunkt setzen und z.B. darauf schauen, wie man Jugendliche in sozial schwierigen Situationen besser erreicht. Sie möchte mehr Chancengleichheit schaffen und Kinder und Jugendliche auch beim Schulbesuch unterstützen.

Bericht aus den AGs

Von der AG Verkehr berichtet Leo: Er sagt, dass ein Treffen mit dem Fahrradbeauftragten vorbereitet wurde und dafür gefährliche Stellen für Fahrradfahrer rausgesucht und aufgeschrieben wurden.

Anschließend berichtet Noah von der AG Umwelt. Er berichtet, dass sie sich gemeinsam Werbeideen für Müllvermeidung angeschaut haben und Themen/Ideen gesammelt haben, wo man besonders als Jugendlicher auf die Umwelt achten kann. Esther berichtet dann, dass der Werksausschuss für den Kommunalen Servicebetrieb in der vergangenen Woche in Heidelberg war und sich dort ein Konzept für ein städteweites Pfandsystem angeschaut hat. Pauline gibt der AG Umwelt die Idee, an Koblenzer Schulen Wasserspender aufzustellen. Frida berichtet, dass sie in Lahnstein einen solchen haben und dieser gut genutzt wird. Auch die AG Schule könnte sich mit diesem Thema auseinandersetzen und ggf. einen Brief an Frau Theis-Scholz verfassen. Frau Mohrs bittet darum, dass sie den Brief als Kopie erhält, da sie das Thema wichtig findet.

Jona berichtet von der AG Freizeit/Sport/Event. Er sagt, dass sie bezüglich des schulübergreifenden Sportturniers die Sportarten festgelegt haben. Sie haben sich in der AG auf Fußball und Völkerball geeinigt. Außerdem haben sie besprochen, dass sie mit wenig Klassen anfangen wollen, das Sportturnier für 8. Klassen veranstalten wollen und welche Sporthalle sie nutzen können. Alle werden darum gebeten, in ihren Schulen



nachzufragen, ob dort überhaupt Interesse und Bereitschaft bestehen würde, an einem solchen Turnier teilzunehmen. Außerdem erzählte Tale von einem Treffen mit Thomas Muth vor einem Jahr, bei dem es um eine Neuauflage des HaMa's ging. Esther ergänzt, dass das ursprüngliche HaMa wegen geringer Zuschauerzahlen eingestellt worden ist. Dies könnte im Zusammenhang mit dem eingesetzten Alkoholverbot bei der Veranstaltung gestanden haben.

Von der AG Schule berichtet Michelle, dass sie den Brief an die Bildungsministerin des Landes, Frau Hubig, fertig geschrieben und abgeschickt haben. Frau Mohrs gibt den Einwand, dass es oft beim Thema Digitalisierung nicht an den Endgeräten scheitert, sondern auch an der Wartung und der notwendigen Bandbreite. Michelle erklärt, dass sie auch diese Punkte in dem Brief angesprochen haben.

Julius sagt, dass sie in der AG Öffentlichkeitsarbeit Inhalte für die neue Homepage verfasst haben und bittet alle AGs einmal auf den Text über die jeweilige AG zu schauen und diesen ggf. zu berichtigen.

Als letzten Punkt berichtet Esther, dass die Gruppe für das Kommunalwahlvideo sich nicht getroffen hat und dass es wichtig sei, dass die AG Mitglieder zuverlässig sind und nicht alle am Tag des Treffens absagen.

Berichte aus den Gremien

Dominik berichtet vom Kriminalpräventivenrat. Dort wurden u.a. vorgestellt, welche präventiven Angebote es für Kinder und Jugendliche gibt. Außerdem berichtet er, dass am Ende die Kriminalitätsstatistik vorgestellt wurde.

Esther berichtet vom AK Radverkehr. Sie sagt, dass dort viel in Bewegung sei, zum Beispiel in der Beatusstraße. Die Umsetzung der Projekte kann jedoch noch sehr lange dauern.

Mara berichtet von der SSV Sitzung. Sie sagt, dass sie über Fridays for Future gesprochen haben, Probleme an Schulen gesammelt haben und sich für mehr Jugendtreffs in Koblenz einsetzen wollen.

Bei der AG Spielflächen waren Michelle und Esther. Michelle sagt, dass Spielplätze in Koblenz angeschaut und besprochen wurden, wo Spielgeräte neu aufgestellt werden können oder welche repariert werden müssen.

Da Jannik nicht da ist, kann er nicht vom Fahrgastbeirat berichten, allerdings weiß Esther, dass die evm eingeladen hatte, um einen neuen Erdgasbus anzuschauen.

Koblenz spielt

Jona leitet in das Thema ein und sagt, was der Jugendrat bei *Koblenz spielt* überhaupt macht. Er erklärt das Jugend-IQ-Quiz und sagt, dass sich jeder das Quiz in der Pause anschauen soll und wir nach der Pause Änderungsvorschläge sammeln. Vor der Pause wurde dann noch die Standbetreuung in folgende Schichten eingeteilt:

- 9-11 Uhr: Leon, Julius, Marius, Jona, Tale,
- 11-13 Uhr: Leon, Julius, Noah, Jona, Marius
- 13-15 Uhr: Leon, Michelle, Leo, Frida, Julia, Luana
- 15-17 Uhr: Leo, Frida, Julia, Ingrid
- 17-19 Uhr: Michelle Emilia, Ingrid, Lars, Béla

Nach der Pause wurden dann Änderungsvorschläge gesammelt.

Dominik spricht Zahlen an, welche sich geändert haben zum Beispiel, die Abonnentenzahl



von PewDiePie. Frida sagt, dass sich der Name der App „Musica.ly“ zu „TikTok“ geändert hat. Leon sagt, dass die Worte Chillen und Pennyboard mittlerweile wieder out sind. Emily sagt, dass ein Hashtag und ein Influencer mittlerweile zu gängig sind und das jeder kennt. Lea fragt nach neuen Ideen für das Quiz und lässt die Mitglieder in Mauschelgruppen mauscheln.

Mara schlägt vor, die Redewendungen „Che“ und „Mach kein Auge“ aufzunehmen. Ingrid schlägt das Wort „Ehrenmann“ vor, also nach dem Jugendwort des Jahres zu fragen.

Merve schlägt vor, die Redewendungen „Auf dein Nacken“ und „Ich küsst dein Auge“ aufzunehmen. Lars schlägt vor, nach dem angesagtesten Onlinespiel, also „Fortnite“ zu fragen. Matthias schlägt vor, etwas über Themen wie Fridays for Future und Artikel 13 zu fragen. Julia schlägt vor zu fragen, was ein Follower ist. Pauline schlägt Memes wie „Andreas“ vor. Christian schlägt vor, eine Frage zu „Capital Bra“ und seinen goldenen Schallplatten zu stellen (in Bezug auf die Beatles). Esther meint, vielleicht auch Bezug auf „187“ zu nehmen.

Positionierung des Jugendrats

Jona stellt das nächste Thema vor, also wie der Jugendrat Entscheidungen zwischen den Sitzungen trifft bzw. zukünftig treffen könnte. Zu diesem Punkt, stellt er den Ist-Zustand, den Ideal-Zustand für eine solche Entscheidungsfindung und mögliche Vorgehensweisen vor. Esther erklärt, dass die Frage aufkam, als in der Jugendratsgruppe über die Fridays for Future Demo diskutiert wurde. Auch die Jugendräte aus den vergangenen Wahlperioden haben immer wieder darüber diskutiert. Jona stellt die möglichen Entscheidungswege vor und sagt zu Punkt 1 (Vorstand entscheidet), dass dies der unkomplizierteste aber auch undemokratischste Weg wäre. Pauline nennt die Möglichkeit, Diskussionen über WhatsApp oder E-Mail zu führen. Sie sagt, dass jeder der möchte, seine Meinung einbringen könne und alle einbezogen wären. Jedoch ist dies sehr mühselig, weil man sehr viel schreiben muss und außerdem nicht jeder eine eigene E-Mail besitzt bzw. die regelmäßig liest. Auch könnten durch Bedienungsfehler (nicht „alle antworten“ klicken, ...), die Diskussion erschwert werden. Béla stellt vor, dass man eine außerordentliche Sitzung einberufen könne. Dies hätte den Vorteil, dass man vor Ort miteinander diskutieren kann. Der Nachteil ist aber, dass spontane Termine oftmals nur schwer zu finden sind, wo möglichst viele können. Lea stellt die Möglichkeit vor, bezüglich der Themen eine Telefonkonferenz einzuberufen. Allerdings kann dies schnell sehr unübersichtlich werden und nicht jeder hat aufgrund von schlechtem Internet oder Computer die Möglichkeit an dieser teilzunehmen.

Anschließend fragt sie nach Anmerkungen. Paula fragt, ob über die E-Mail-Variante dann eine Diskussion oder eine Abstimmung stattfinden würde. Esther erklärt, dass eine Diskussion über E-Mail eher schwierig wäre und daher die E-Mails für reine Abstimmungen besser geeignet wären. Lea lässt die Mitglieder in Mauschelgruppen über Anmerkungen diskutieren.

Da niemand eine Anmerkung hat, macht Ingrid einen Vorschlag. Sie würde vorschlagen, dass der Vorstand zu dem zu besprechenden Themen eine Pro-/Kontraliste erstellt und diese dann an alle per Mail schickt und darüber abgestimmt wird. Julius schlägt vor, dass der Vorstand ein Treffen vereinbart, wo über das Thema diskutiert wird. Der Termin wird in die WhatsApp-Gruppe geschickt und jeder der möchte, kann an diesem Treffen teilnehmen. Tale schlägt vor, dass der Vorstand einen Vorschlag machen könnte. Dieser wird dann in die What's-App-Gruppe geschickt, um diesen zu überdenken und um



Verbesserungsvorschläge entgegen zu nehmen. Es sollte dann eine Frist geben für Rückmeldungen. Danach kann der Vorstand ihre Idee verbessern oder bei ihrer Entscheidung bleiben.

Esther gibt die Frage in den Raum, ob eine zwischenzeitliche Entscheidung überhaupt nötig ist und es überhaupt einer Änderung im Entscheidungsverfahren geben muss. Die bisherigen Jugendräte haben sich nach ihren Diskussionen immer dafür entschieden, dass es kein Verfahren braucht.

Paula sagt, dass eine zwischenzeitliche Entscheidung ihrer Meinung nach nur einmal nötig war, nämlich bei der RoMo-Disco.

Nicht-öffentliche Sitzung

Abstimmung über zwischenzeitliches Entscheidungsverfahren

Esther erklärt, warum eine Nicht-Öffentlichkeit hergestellt wurde.

Lea lässt über die Vorschläge ein Meinungsbild erstellen.

Meinungsbild

Ist es notwendig, dass der Jugendrat zwischen seinen Sitzungen Entscheidungen treffen kann?

Ja: 19 // Nein: 0 // Enthaltung: 2

Meinungsbild über die Vorschläge 1-7:

1. Vorstand entscheidet – 2 Stimmen
2. Schriftliche Diskussion (WhatsApp, E-Mail) – 0 Stimmen
3. Außerordentliche Sitzung – 0 Stimmen
4. Telefonkonferenz, Skype, ... - 0 Stimmen
5. Paulas Vorschlag (Mix Vorstand & per Mail) – 4 Stimmen
6. Tales Vorschlag (Vorstand macht Vorschlag -> dann WhatsApp) – 13 Stimmen
7. Öffentliche Vorstandssitzung – 1 Stimme
8. Enthaltungen – 1 Person

Abstimmung:

Der Jugendrat soll zwischen den Sitzungen Entscheidungen treffen können. Wenn ein Problem auftritt, was nicht bis zur Sitzung warten kann, soll der Vorstand darüber diskutieren, einen Vorschlag erarbeiten und den dann in die What's-App-Gruppe stellen. Hier können noch Anmerkungen und Einwände der restlichen Mitglieder eingearbeitet werden. Dafür haben Alle 24 Stunden Zeit.

Ja: 14 // Nein: 0 // Enthaltung: 0

Michelle merkt an, dass ein Thema, welches nicht öffentlich ist, dann auch nicht in die WhatsApp-Gruppe darf. Esther schlägt vor, dann eine extra WhatsApp-Gruppe zu machen. Aus Zeitgründen werden die anderen zwei Punkte, die zu dem Thema gehören, auf der nächsten Sitzung diskutiert.

Aktuelle Informationen und Jugendforum

Esther berichtet vom Jugendforum am 10. Mai 2019 und fragt, wer noch helfen kann.



Leon, Frida, Lars, Emilia, Michelle und Luana melden sich und Esther lädt zum Treffen am Mittwoch den 24. April ein.

Anschließend stellt Esther „#nachgefragt“ vor und Paula berichtet von der SSV-Veranstaltung zur Europawahl.

Anfrage der Koblenzer Bürgerstiftung

Esther erklärt die Koblenzer Bürgerstiftung und stellt deren Anfrage vor, ob der Jugendrat eine „Jury“ bilden möchte, die über die Vergabe der finanziellen Mittel für Projekte von Jugendlichen entscheidet.

Noah fragt, ob nur die gewählten oder auch alle AG-Mitglieder die Jury bilden. Esther sagt, dass sie das mit der Koblenzer Bürgerstiftung abklären muss.
Abstimmung: Wer ist dafür, dass der Jugendrat das Angebot der Koblenzer Bürgerstiftung annimmt?

Dafür: 12 // Dagegen: 0 // Enthaltungen: 2

Mitteilungen aus der Geschäftsstelle

Esther berichtet von dem Jugendbeirat für Demokratie leben! Sie sagt, dass sich bereits einige gemeldet haben und sie nur noch von wenigen Institutionen Rückmeldung braucht. Auch eine junge Frau mit einer Beeinträchtigung möchte Teil des Jugendbeirats sein. Allerdings ist sie schon 23 Jahre alt. Esther möchte eine Entscheidung, ob sie trotz der Altersgrenze von 21 Jahren Teil des Jugendbeirats sein soll. Andere Kandidatinnen oder Kandidaten gibt es nicht. Matthias, Pauline und Jona sagen, dass sie Teresa Knopp kennen und sie für geeignet halten, Teil des Jugendbeirats zu sein.

Abstimmung: Wer ist dafür, dass Teresa Knopp, die von der Lebenshilfe Koblenz für den Jugendbeirat von Demokratie leben! vorgeschlagen worden ist, Mitglied werden kann, obwohl sie die festgelegte Altersgrenze überschritten hat?

Dafür: 14 // Dagegen: 0 // Enthaltung: 0

Außerdem erklärt Esther das Dachverbandstreffen. Sie berichtet, was dort gemacht wird und warum dieses überhaupt stattfindet. Sie fragt wer an dem Treffen teilnehmen möchte. Matthias meldet sich.

Sonstiges

Christian, Mara und Ingrid bringen Süßigkeiten zur nächsten Sitzung mit.

Für das Protokoll:

Béla Riebel

Christian Berens



Wer war da?

Mitglieder

Leon Ahrend, Luana Albracht, Pauline Baumgart, Matthias Beier, Anna-Lena Boehnhardt, Luis Dyck, Emily Engel, Jona Meis, Noah Pulvermacher, Béla Riebel, Lea Rieser, Michelle Röhrig, Julia Thönnies, Jannik Wirz

Entschuldigt: Merve Aras, Baran Aydogdu, Eva Blum, Selina Ince, Marcello Kreuter, Emilia Link, Lars Wille, Aras Sude, Dominik Schmidt, Maximilian Zahn

Unentschuldigt: Philipp Kern

AG-Mitglieder

Julius Kamp

Leo Reinemann

Mara Schröder

Beraterinnen und Berater:

Thomas Muth

Tale Meis

Gäste:

Karsten Graef (FBG)

Thomas Roos (CDU)

Dennis Tritsky

Moritz Schnitzius (SSV)

Um was ging es?

1. Begrüßung
2. Bericht aus den AGs
 - a. AG Verkehr
 - b. AG Umwelt
 - c. AG Schule
 - d. AG Freizeit/Event/Sport
 - e. AG Öffentlichkeitarbeit
3. Bericht aus den Gremien und Veranstaltungen (Jugendhilfeausschuss, Jugendforum, #nachgefragt, ...)
4. Update Jugendbeirat „Demokratie leben!“
5. Positionierung vom Jugendrat:
 - a. Gibt es einen Grundsatz/bestimmte Aussagen, den/die wir unserer Arbeit im Jugendrat zu Grunde legen wollen?
 - b. Fridays for Future und andere Demos – Kann/Will/Soll der Jugendrat darüber informieren oder werben?
6. Mitteilungen aus der Geschäftsstelle
7. Sonstiges

Begrüßung

Béla begrüßt alle Jugendratsmitglieder und Gäste zur fünften Jugendratssitzung und stellt die Tagesordnung vor.



Bericht aus den AGs

Leo beginnt mit dem Bericht aus der AG Verkehr. Er sagt, dass sie sich mit Herrn Weber, dem Fahrradbeauftragten der Stadt Koblenz, getroffen und mit ihm einige gefährliche Stellen für Fahrradfahrer besprochen haben.

Frida berichtet anschließend von dem Treffen der AG Umwelt. Sie berichtet, dass sie angefangen haben, einen Brief an Herrn Mannheim zu schreiben. Er ist Leiter des Kommunalen Servicebetriebs und somit der Ansprechpartner beim Thema Pfandringe.

Anschließend sagt Jona, was in der AG Freizeit/Event/Sport besprochen wurde. Es wurde alles Notwendige für das Open-Air-Kino inkl. einem Plakatentwurf besprochen.

Da sich die AG Schule nicht getroffen hat, gibt Esther einen kurzen Stand der Dinge. Sie erklärt, dass Frau Hubig (Schulministerin für das Land RLP) auf den Brief der AG Schule geantwortet hat und fasst die Antwort kurz zusammen.

Als letztes berichtet Julius von der AG Öffentlichkeitsarbeit. Leider waren nur zwei AG-Mitglieder da, dennoch konnten sie besprechen, wie die Social-Media-Kanäle besser genutzt werden können.

Berichte aus den Gremien

Esther fängt mit einem Bericht aus dem Jugendhilfeausschuss an und berichtet, dass nichts Relevantes für Jugendliche besprochen wurde. Außerdem berichtet Moritz von der SSV-Sitzung. Anschließend berichtet Jona vom Jugendforum zur Kommunalpolitik. Er sagt, dass es ihm persönlich viel Spaß gemacht hat und er den Austausch zwischen jungen Menschen und Politikern und Politikerinnen sehr spannend fand. Auch Karsten Graef bedankte sich beim Jugendrat für die Organisation und gab positive Rückmeldung. Nach der Rückfrage von Esther, ob alle, die einen Politiker oder eine Politikerin begleitet haben, gut mitgekommen sind, antwortet Mara, dass sie zum ersten Mal dabei gewesen ist und gut mitgekommen ist. Auch Luana fand es toll, das Verständnis der Diskussionen war aber für die Jüngeren nicht immer ganz leicht.

Von #nachgefragt berichtet Pauline, dass es sehr interessant war. Außerdem lobte sie die Moderation. Matthias gab ebenfalls positive Rückmeldung und war sehr überrascht, wie viele Leute da waren. Allerdings sagt er, dass die Politiker und Politikerinnen weiter hinten im Raum schlecht zu verstehen waren. Karsten Graef bedankt sich auch für #nachgefragt und sagt, dass er die Einschränkungen (Verbotene Wörter, zeitliche Begrenzung) für die Politiker und Politikerinnen sehr gut fand. Jedoch gibt Herr Graef auch Kritik zurück: er fand 20 Minuten pro Thema zu kurz und hätte sich gewünscht, dass die offene Runde für alle geöffnet gewesen wäre. Herr Roos besuchte die Veranstaltung auch und ihm hat es sehr gut gefallen. Er wünscht sich mehr solcher Veranstaltungen. Esther nimmt die Kritik auf und sagt zu, sie im Nachtreffen bzw. bei möglichen kommenden Veranstaltungen zu berücksichtigen.

Außerdem hat das Dachverbandtreffen stattgefunden. Matthias war dort und überrascht, wie wenige Leute nur dort waren (insgesamt waren nur vier Jugendvertretungen da). Er fand jedoch die Themen sehr interessant und sagte, dass der Jugendrat Koblenz schon bei vielen Themen gut dabei ist. Jona und Lea erklären noch einmal, was der Dachverband ist. Außerdem berichtet Lea vom Jugendbeirats-Treffen von Demokratie leben!, welches am 11.05. stattgefunden hat. Auch Moritz war dort und berichtet, welche Projekte mit welchen Geldern gefördert wurden. Jona erinnert noch einmal an Koblenz



spielt, was am nächsten Tag stattfindet. Er nennt alles Wichtige und fragt noch einmal, ob jemand noch bei einer Schicht helfen möchte. Matthias meldet sich für die Schicht von 12-13 Uhr.

Positionierung Jugendrat

Lea führt in das Thema ein. Auf der letzten Sitzung wurde geklärt, ob bzw. wie der Jugendrat zwischen den Sitzungen Entscheidungen fällen kann. Jetzt fehlt noch die Frage, ob der Jugendrat Koblenz ein Selbstverständnis braucht und ob man zur Teilnahme an (bestimmten) Demonstrationen aufruft. Ein Selbstverständnis ist ein Dokument, was zeigt, wofür eine Organisation steht, was ihr Ziel ist und was ihr wichtig ist. Sie erzählt, wie das Thema aufkam und fragt ob die Mitglieder ein Selbstverständnis gut finden oder nicht. Mara fragt, wo ein solches Selbstverständnis veröffentlicht werden würde. Lea sagt, dass es auf den Social-Media Kanälen sowie auf der Homepage des Jugendrats veröffentlicht werden würde. Julius fragt, wieso das Thema gerade jetzt aufkam. Esther erklärt, dass die Idee unter anderem durch die Friday for Future Diskussion aufkam.

Abstimmung: Soll der Jugendrat Koblenz sich ein Selbstverständnis geben?

Ja: 13 Stimmen, Nein: 0 Stimmen, Enthaltung 1 Stimme

Der Vorstand stellt einen Vorschlag für das Selbstverständnis vor und Esther erklärt, wo der Ursprung des Textes herkommt. Der Vorstand liest den Text abschnittsweise vor, nach jedem Abschnitt können Verständnisfragen gestellt werden. Noah fragt nach dem Begriff „Schichten“. Jona erklärt diesen. Da niemand noch weitere Fragen hat, bilden sich Mäuschelgruppen, um zu diskutieren. Emily, Tale und Luis schlagen vor, manche Sätze lesbarer zu machen und zu kürzen, da der Text teilweise sehr schwer verständlich ist. Tale schlägt vor, eine zusätzliche Version des Textes in leichter Sprache zu verfassen, was viele gut finden. Thomas Muth schlägt vor, statt „Schichten“ den Begriff „gesellschaftliche Gruppierungen“ zu nutzen und den Begriff „integrativ“ zu ersetzen, da „integrativ“ für die Arbeit mit behinderten Menschen steht. Jona ändert beides. Es wird über die Änderungen abgestimmt.

Julius meint, dass zu der Aufzählung in Absatz 2, Zeile 6 der Begriff „Weltanschauung“ gehört. Tale spricht sich dagegen aus und meint, dass der Text sowieso schon zu schwierig ist und daher nicht noch neue Begriffe hinzugefügt werden sollten. Auch andere sprechen sich dagegen aus, da der Begriff sehr negativ geprägt sei. Lea schlägt vor, das Wort „Hautfarbe“ hinzuzufügen.

Meinungsbild: Soll die Aufzählung („Für Vielfalt und Toleranz ..., heißt, Menschen nicht nach ihrem Geschlecht, ... zu beurteilen) um die Begriffe „Weltanschauung“ und „Hautfarbe“ ergänzt werden?

Weltanschauung: 6x ja, 10x nein, 4x Enthaltung

Hautfarbe: 19x ja, 0x nein, 2x Enthaltung

Julius denkt, dass die Überschrift des Selbstverständnisses nicht klar macht, dass der Jugendrat mit und für Jugendliche arbeitet. Mara schlägt daraufhin vor, die Überschrift zu „Leitlinien/Selbstverständnis des Jugendrat Koblenz“ zu ändern und die Kernbegriffe, wie z.B. Toleranz, Transparenz, usw., fett zu markieren. Lea möchte ein Meinungsbild zur



Überschrift erstellen lassen. Allerdings unterstützt Thomas Muth vorher noch den Vorschlag des Vorstands, die Kernbegriffe in der Überschrift zu nennen, da die Überschrift dadurch schon eine Kernaussage und kurze Zusammenfassung des Textes widerspiegelt.

Meinungsbild: Wie soll der Titel des Selbstverständnisses heißen?

1. Leitlinien/Selbstverständnis des Jugendrat Koblenz – 22 Stimmen
2. Unser Selbstverständnis: Für Vielfalt und Toleranz und gegen Ausgrenzung – 0 Stimmen

Das Selbstverständnis trägt somit die Überschrift „Leitlinien/Selbstverständnis des Jugendrat Koblenz“ und die Kernbegriffe werden fett markiert.

Esther sagt zum Schluss der Diskussion, dass sie das Selbstverständnis erst noch mit der Rechtsabteilung der Stadt Koblenz absprechen und mit der Satzung prüfen muss, um sicherzustellen, dass das Selbstverständnis auch im Sinne der Stadt Koblenz ist.

Jona arbeitet die genannten Änderungsvorschläge im Vorschlag des Vorstands ein. Esther erklärt, dass sie nach der Sitzung noch mal das Selbstverständnis daraufhin prüft, ob man Dinge noch leichter schreiben kann. Generell wird das Selbstverständnis so angenommen.

Abstimmung: Soll das Selbstverständnis vom Jugendrat, vorausgesetzt dass die Verwaltung keine Probleme sieht, so veröffentlicht werden?

Ja: 13 Stimmen // Nein: 0 Stimmen // Enthaltung: 0 Stimmen – einstimmig beschlossen

Erben/informieren über Demonstrationen

Jona leitet in das Thema ein. Er fragt, ob der Jugendrat über Demonstrationen informieren/werben soll. Der Unterschied zwischen Werben und informieren ist, dass man bei werben aktiv dazu auffordert hinzugehen. Bei informieren würde man nur die Sachinformation vermitteln, dass eine Demo zu diesem Thema stattfindet. Da auch die Demonstration „Remagen – Nazi frei“ zur Debatte steht, fragt Michelle, warum manche Menschen etwas gegen Ausländer haben, bzw. ihre Nationalität besser finden, als die anderen. Esther und Jona erklären es ihr kurz.

Lea lässt in Mauschelgruppen diskutieren, ob und für welche Demos der Jugendrat informieren/werben sollte. Julius findet es nicht gut, für Demos zu werben und auch nicht darüber zu informieren. Dennis ist anderer Meinung: Er findet aber, dass man aufpassen muss, worüber man informiert. Luis sagt, dass er es gut fände, wenn der Jugendrat über Demos informiert, wenn das Thema wichtig für Jugendliche ist und es sie betrifft. Tale meint, dass man über Demos informieren sollte, welche mit dem Selbstverständnis übereinstimmen. Mara sagt, dass sie es gut fände, wenn der Jugendrat über Demos informieren würde. Sie denkt, dass es eine gute Möglichkeit ist, sich zu beteiligen und dass der Jugendrat für Beteiligung steht. Leo stimmt Mara zu, er sagt allerdings auch, dass man nicht dafür werben sollte, da mein beispielsweise bei FfF für Schule schwänzen und somit gegen das Gesetz werben würde.

Esther möchte noch einen anderen Punkt in die Diskussion einbringen und sagt, dass wenn man über Demos informiert, man an politischer Neutralität verliert, da sich auch viele Demos gegen bestimmte Parteien richten.

Lea fasst darauf hin noch einmal alle Argumente zusammen und lässt anschließend darüber abstimmen.



Abstimmung: Sollte der Jugendrat ...

1. Über alle Demos informieren? – 3 Stimmen
2. Über keine Demos informieren? – 4 Stimmen
3. Von Demos zu Demo entscheiden? – 0 Stimmen
4. Über die Demos informieren, welche durch das Selbstverständnis gerechtfertigt werden? – 5 Stimmen
5. Über alle Demos informieren, außer Gegendemonstrationen? - 0 Stimmen

Stichwahl: Wegen der knappen Stimmenverteilung und weil kein Vorschlag die absolute Mehrheit (d.h. mindestens die Hälfte der anwesenden Mitglieder) erhalten hat, gibt es eine Stichwahl

Abstimmung: Sollte der Jugendrat ...

2. Über keine Demonstration informieren? – 6 Stimmern,
4. Über Demonstrationen informieren, welche durch das Selbstverständnis gerechtfertigt sind? – 6 Stimmen

Da es eine Stimmengleichheit gibt, wird das Thema auf der nächsten Sitzung noch mal diskutiert und darüber abgestimmt. Damit können dann auch (hoffentlich) mehr Mitglieder mitentscheiden.

Termine

Esther weiß darauf hin, dass die nächste Jugendratssitzung im Kurt-Esser-Haus stattfindet. Außerdem erinnert sie erneut an Koblenz spielt.

Mitteilungen aus der Geschäftsstelle

Esther gibt noch einmal einen Stand der Dinge im Jugendbeirat Demokratie leben!. Sie sagt, in welchen Bereichen noch ein/e Vertreter/in fehlt und fragt, ob jemand jemanden kennt, der/die einen Platz besetzen könnte.

Außerdem fragt Esther, ob es interessierte für die Anfragen des Arbeitsamts gibt, welche Esther im Vorhinein in die WhatsApp-Gruppe geschickt hatte. Jona, Tale, Bela, Lea, meldeten sich.

Sonstiges

Christian und Pauline bringen Süßigkeiten zur nächsten Sitzung mit.

Für das Protokoll:
Pauline Baumgart
Christian Berens



Wer war da?

Mitglieder

Baran Aydogdu, Luis Dyck, Emily Engel, Emilia Link, Jona Meis, Noah Pulvermacher, Béla Riebel, Lea Rieser, Michelle Röhrig, Lars Wille

Entschuldigt: Leon Ahrend, Luana Albracht, Merve Aras, Pauline Baumgart, Matthias Beier, Eva Blum, Anna-Lena Boehnhardt, Phillip Kern, Julia Thönnnes, Jannik Wirz

AG-Mitglieder

Leo Reinemann
Dominik Schmidt
Maximilian Zahn

Beraterinnen und Berater:

Thomas Muth
Tale Meis

Gäste:

Um was ging es?

1. Begrüßung
2. Bericht aus den AGs
 - a. AG Verkehr
 - b. AG Umwelt
 - c. AG Schule
 - d. AG Freizeit/Event/Sport
 - e. AG Öffentlichkeitarbeit
3. Bericht aus den Gremien und Veranstaltungen (Jugendhilfeausschuss, Jugendforum, #nachgefragt, ...)
4. Update Jugendbeirat „Demokratie leben!“
5. Positionierung vom Jugendrat:
 - a. Gibt es einen Grundsatz/bestimmte Aussagen, den/die wir unserer Arbeit im Jugendrat zu Grunde legen wollen?
 - b. Fridays for Future und andere Demos – Kann/Will/Soll der Jugendrat darüber informieren oder werben?
6. Mitteilungen aus der Geschäftsstelle
7. Sonstiges

Begrüßung

Lea begrüßt alle Jugendratsmitglieder und Gäste zur fünften Jugendratssitzung und stellt die Tagesordnung vor.

Bericht aus den AGs

Da die Sitzung bereits Mitte des Monats stattfindet, haben sich erst zwei AGs getroffen. Leo berichtet von der AG Umwelt. Er sagt, dass sie den Brief an den Leiter vom Kommunalen Servicebetrieb und die Bürgermeisterin fertig geschrieben und abgeschickt



haben, in dem sie mehr Pfandringe für Koblenz fordern. Außerdem berichtet Jona von der AG Freizeit/Sport/Event welche auch am Tag der Sitzung das Open-Air-Kino veranstaltet. Im Rahmen des Berichts klärt Jona die letzten Jobs ab und lässt gemeinsam über den Popcorn-Preis diskutieren. Alle einigen sich auf 1€.

Berichte aus den Gremien

Bei den Berichten von Veranstaltungen wird über Koblenz spielt gesprochen. Viele geben positive Rückmeldung und sagen, dass es ihnen Spaß gemacht hat. Tale spricht an, das das Spiel „Wer ist es?“ nicht mehr auf aktuellem Stand ist. Christian antwortet, dass das Spiel gerade aktualisiert wird. Außerdem merkt Thomas Muth an, dass das Jugend-IQ-Quiz zu schwer ist. Er sagt, dass Erwachsene, welche keinen Bezug zu Jugendlichen haben, viele der Fragen nicht beantworten können.

Als nächstes berichtet Belá vom Berufsworkshop mit der Arbeitsagentur. Er sagt, dass es ein Anliegen der Agentur war, eine Beratung in einer guten Atmosphäre zu ermöglichen. Dafür wollen sie einen Raum einrichten, für die Beratung mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Dafür wollte die Agentur die Meinung der Jugendratsmitglieder haben. Herr Muth fragte, wie der Jugendrat in dieses Projekt eingebunden wurde. Esther antwortet.

Positionierung Jugendrat

Lea erklärt, dass es eine Nachfrage aus der Geschäftsstelle zu einem bereits beschlossenen Thema gibt. Die Nachfrage bezog sich auf die Diskussion, wie der Jugendrat zwischen Sitzungen Entscheidungen treffen soll. Konkret geht es um die Situation, was passieren sollte, wenn der Jugendrat eine Entscheidung zwischen den Sitzungen treffen muss, der Vorstand einen Vorschlag macht und dieser nach der Diskussion in der WhatsApp-Gruppe keine Mehrheit hat. Lea stellt die Möglichkeiten vor. Leo sagt, spricht sich für eine außerordentliche Sitzung aus. Er denkt, dass so die beste Grundlage zum Diskutieren geschaffen ist. Mara schließt sich dem an. Tale sagt, dass dann aber nur wenige Mitglieder da sind, da es schon bei spontanen AG-Treffen schwierig sei, einen Termin der für alle passt zu finden. Esther sagt, dass es ihrer Meinung nach am besten ist, bis zur nächsten Sitzung zu warten. Auch Thomas Muth sagt, dass der Jugendrat bisher auch auf zwischenzeitliche Entscheidungen verzichtet hat. Außerdem habe der Vorstand das Recht, die Position des Jugendrats zu vertreten, wenn dieser nicht in der Lage ist, eine Entscheidung zu treffen. Wenn zwischen zwei Sitzungen kein Konsens gefunden wird, müsse der Vorstand also das weitere Verfahren entscheiden. Tale stimmt dem zu erinnert noch mal, dass diese Situation auch nur im Notfall eintreten würde.

Lea verschiebt diese Diskussion und alle weiteren Tagespunkte auf die nächste Sitzung, da der Jugendrat nicht beschlussfähig ist, weil nur zehn stimmberechtigte Mitglieder da sind.

AG Termine

Zu guter Letzt werden folgende AG Termine vereinbart.

Umwelt: 3. Juli – 16 Uhr

Freizeit/Sport/Event: 13. August – 17:30 Uhr

Verkehr: 12 Juli – 15:30 Uhr

Schule: 4. Juli – 17:30 Uhr



Öffentlichkeitsarbeit: 9. Juli – 12 Uhr

Mitteilungen aus der Geschäftsstelle

Esther berichtet, dass die Partei „Volt“ sich beim Jugendrat vorstellen möchte. Dies ist für alle okay, da auch vor einigen Jahren alle anderen Parteien die Möglichkeit hatten sich beim Jugendrat vorzustellen.

Außerdem berichtet Esther, dass das Kinder- und Jugendbüro Koblenz Teil eines Förderprogramms vom Land Rheinland-Pfalz sein wird. Deswegen wird es eine neue halbe Stelle geben, die sich mit der Netzwerkarbeit in Koblenz im Bereich der politischen Bildung und Beteiligung beschäftigt.

Außerdem sagt sie, dass die heutige Sitzung Christians letzte Sitzung sein wird, da sein Bundesfreiwilligendienst ab August zu Ende ist. Alle bedanken sich ganz herzlich bei ihm für seine vielfältige Arbeit. Zum Schluss erklärt Esther, dass auch sie aus persönlichen Gründen ab Oktober nicht mehr im Kinder- und Jugendbüro und als Leitung des Jugendrats arbeiten wird.

Termine

Esther sagt, dass im Spätsommer wieder das So geht's treffen stattfindet und fragt, wer dorthin fahren möchte. Dominik, Emily, und Leo melden sich, evtl. würden auch Béla und Lea fahren.

Außerdem ist die nächste Sitzung am 30. August. Diese wird besonders, weil die Sitzung Bezug auf das Thema „Onlinewahl“ nimmt.

Sonstiges

Baran und Julius bringen Süßigkeiten zur nächsten Sitzung mit.

Für das Protokoll:

Lea Rieser

Christian Berens



Wer war da?

Mitglieder

Leon Ahrend, Luana Albracht, Pauline Baumgart, Matthias Beier, Anna-Lena Boehnhardt, Luis Dyck, Emily Engel, Phillip Kern, Emilia Link, Jona Meis, Noah Pulvermacher, Béla Riebel, Lea Rieser, Julia Thönnies, Jannik Wirz

Entschuldigt: Merve Aras, Baran Aydogdu, Eva Blum, Selina Ince, Michelle Röhrig, Lars Wille

Unentschuldigt: Marcello Kreuter

AG-Mitglieder

Julius Kamp
Paula Mohrbacher
Leo Reinemann
Dominik Schmidt
Mara Schröder
Maximilian Zahn

Beraterinnen und Berater:

Tale Meis

Gäste:

Thomas Roos
Alexander Schröder
Dirk Urmersbach

Um was ging es?

1. Begrüßung
2. Online-Wahl für die Jugendratswahl einführen?
3. Bericht aus den AGs
 - a. AG Verkehr
 - b. AG Umwelt
 - c. AG Schule
 - d. AG Freizeit/Event/Sport
 - e. AG Öffentlichkeitarbeit
4. Bericht aus den Gremien und Veranstaltungen (Jugendhilfeausschuss, Schulträgerausschuss)
5. Koblenzer Bürgerstiftung
6. Sporterlebnistag: 22. September – Wer hat Zeit, mitzumachen?
7. Positionierung vom Jugendrat:
 - a. Nachfrage zur Entscheidung zwischen den Sitzungen
 - b. Update zum Selbstverständnis
 - c. Fridays for Future und andere Demos – Kann/Will/Soll der Jugendrat darüber informieren oder werben?
8. Mitteilungen aus der Geschäftsstelle
9. Sonstiges



Begrüßung

Lea begrüßt alle Jugendratsmitglieder und Gäste zur fünften Jugendratssitzung und stellt die Tagesordnung vor. Esther erklärt für alle, die nicht bei der Juni-Sitzung waren, dass sie leider Ende September geht. Glücklicherweise steht schon eine Nachfolgerin (Antje Knieper) fest, die auf der Sitzung auch dabei ist. Antje stellt sich kurz vor.

Online-Wahl für die Jugendratswahl einführen?

Alexander Schröder vom Wahlamt stellt sich und das Wahlamt vor. Die Stabsstelle Wahlen ist neutral und ist unter anderem dafür zuständig, die Jugendratswahlen durchzuführen. Da die Anfrage an den Jugendrat kam, ob man Interesse hätte, die Jugendratswahl über ein Online-Verfahren durchzuführen, sind sie heute da und stellen die Unterschiede der beiden Wahlmöglichkeiten vor.

Gleich bleiben würde die Anzahl der Sitze, die zwei Altersklassen, der Stichtag, bis zu dem man seine Kandidatur erklären muss und das am Ende ein Wahlausschuss das Ergebnis beschließt. Es gäbe zwar weiterhin eine Wahlbenachrichtigung, die hätte aber bei der digitalen Wahl mehr „Funktion“, da dort vermutlich der Zugangscode abgebildet sein würde.

Unterschiede zwischen einer „normalen“ Urnenwahl und einer digitalen Wahl wären, dass die digitale Wahl per mobilem Endgerät oder PC funktioniert, statt mit dem Stimmzettel aus Papier, der in eine Wahlurne geschmissen wird; es gäbe keine Wahlvorstände und Wahllokale mehr an den Schulen sowie im Kurt-Esser-Haus und die öffentliche Auszählung entfällt. Stattdessen könnte das Ergebnis online verkündet werden. Durch die digitale Wahl gibt es eine effektive und schnelle Ergebnisermittlung, mit der Urnenwahl gibt es die Möglichkeit, Jugendlichen das Wahlsystem, die Wahlgrundsätze und das Wahlrecht konkret und realistisch näher zu bringen. Außerdem ist die Jugendratswahl als Urnenwahl genau gleich wie auch die Stadtrats- und Kommunalwahl.

Die laufenden Kosten wären gleichbleibend, im ersten Jahr gäbe es etwas höhere Kosten für die erstmalige Anschaffung der Software. Wenn der Jugendrat sich für eine Änderung des Wahlsystems aussprechen würde, müssten der Jugendhilfeausschuss und der Stadtrat der Änderung auch zustimmen. Dann würde die Wahlsatzung vom Jugendrat geändert werden.

Man kann nicht sicher sein, ob tatsächlich die jeweils richtige Person wählt, theoretisch kann jede und jeder, sobald man die Zugangsdaten von anderen Personen hat.

Im Anschluss beantwortet Alexander Schröder folgende Fragen:

1. Gibt es Bestrebungen, dass auch Kommunal-, Landtags- oder Bundestagswahlen auf Online-Wahl umgestellt werden?

Nein, das Bundesverfassungsgericht hat das (vorerst) ausgeschlossen, weil online-Wahlen nicht sicher genug sind. Bei einer Jugendratswahl gibt es etwas mehr Spielraum bzw. die Wahrscheinlichkeit wäre geringer, dass dagegen geklagt werden würde. Koblenz könnte hier Erfahrungen sammeln und Pionier in Rheinland-Pfalz sein.

2. Gibt es durch die Online-Wahl eine Erhöhung der Wahlquote?

Kann man nicht definitiv sagen. Der Jugendrat in Kiel hat durch die Online-Wahl seine Wahlbeteiligung eher verringert.

3. Was passiert, wenn man seine Zugangsdaten verliert?

Das ist noch unklar, es müsste aber die Möglichkeit geben, eine neue Passwort/User-Konto-Kombination zu erstellen. Vermutlich geht dies aber nicht in hoher Anzahl.



Es wird aus organisatorischen Gründen vermutlich nicht möglich sein, PCs in den Schulen aufzubauen, um dort dann wählen zu gehen.

Nachdem alle Fragen geklärt sind, wird in Mauschelgruppen diskutiert und im Anschluss die möglichen Punkte, die für und gegen eine Online-Wahl sprechen, gesammelt.

Für eine Umstellung auf die Online-Wahl sprechen:

- Online-Wahl ist eine Vorbereitung auf die fortschreitende Digitalisierung des allgemeinen Lebens
- Koblenz als Vorreiter in Rheinland-Pfalz
- Auszählung wäre schneller bzw. würde entfallen
- Es gibt keinen Unterrichtsausfall für die Wahlhelferinnen und -helfer
- Es würde Papier gespart werden → Umweltschonend
- Man kann bequem von zuhause aus wählen

Gegen die Umstellung sprechen folgende Punkte:

- Scheinbar mehr Aufwand für jeden Einzelnen
- „Versuchskaninchen“ → die digitale Wahl könnte schief gehen
- Fehlende Kontrolle (wer hat tatsächlich abgestimmt? Auszählung nicht überprüfbar)
- Weniger Werbung/Aufmerksamkeit für die Wahl, wenn nicht in den Schulen gewählt wird
- Geringere Wahlbeteiligung?
- „Mitnahmeeffekt“ fehlt (d.h. Motivation, wählen zu gehen, wenn die MitschülerInnen wählen gehen)
- Aufwand lohnt nicht
- Mehrkosten
- Fehlender Speicherplatz auf Handys, um mögliche Apps zum Wählen zu speichern
- Manipulierbarkeit der Wahl
- Kein Lerneffekt für künftige Wahlen, das Ritual „wählen gehen“ fällt aus
- Fehlende Seriosität

Nach dem Sammeln der Pro- und Contra-Argumente gibt es keinen weiteren Diskussionsbedarf.

Abstimmung: Der Jugendrat spricht sich für die Beibehaltung der Urnenwahl für die Jugendratswahl aus.

Ja: 15 Stimmen, Nein: 0 Stimmen, Enthaltung: 0 Stimmen

Der Vorstand bedankt sich für die Anwesenheit und die vielen Informationen von Alexander Schröder und Dirk Urmersbach und verabschiedet sie.

Bericht aus den AGs

Julius berichtet von der AG Öffentlichkeitsarbeit: Auf dem Treffen haben sie das Design von der Jugendrats-Homepage festgelegt, außerdem werden sie die Texte überarbeiten. Die Homepage soll in den nächsten sechs bis acht Wochen einsatzbereit sein.

Die AG Freizeit hat sich auch getroffen: Das Open Air Kino wurde von allen als gut bewertet. Der verspätete Anfang war ein bisschen schade. Außerdem wird die Gruppe, die die Lange Nacht des Lernens organisiert, Teil der AG Freizeit/Sport/Event werden. Philipp erzählt außerdem noch, dass sich die Idee für das Sport-Event, was für alle Koblenzer



Schulen offen sein soll, konkretisiert. Es wird ein Völkerball-Turnier werden. Esther schreibt die SchülerInnenvertretungen der weiterführenden Schulen an.

Die Gruppe „Lange Nacht des Lernens“ hat sich auch getroffen – leider kann Mai von MaiLab keinen Vortrag halten. Jetzt wurden die Gründer von simpleclub angefragt. Wenn die nicht können, soll es keinen großen Hauptvortrag geben, sondern das Geld in mehr Workshops und Angebote investiert werden.

Die AG Umwelt hat bei ihrem Treffen über zehn mögliche Standorte für neue Pfandringe gesprochen. Leo erzählt, dass sie dem Leiter vom Kommunalen Servicebetrieb insgesamt zwölf Standorte vorgeschlagen haben, es gibt aber noch keine Antwort.

Berichte aus den Gremien

Jona berichtet vom Schulträgerausschuss, wo er in Vertretung für Lea war: Koblenz soll weiterhin Teil des Bundesprogramms Demokratie leben! sein. Außerdem erhalten zwei Grundschulen neue Gebäude, hier wurden die grundlegenden Pläne vorgestellt. Der dritte wichtige Punkt war die Diskussion über die Förderschulen in Koblenz. Die Schulleiterinnen der Hans-Zulliger-Schule und der Diesterweg-Schule gehen beide im nächsten Jahr in den Ruhestand. Nun soll ein Konzept erarbeitet werden, ob ein Zusammenlegen der beiden Schulen sinnvoll ist und wenn ja, wie eine Verteilung der Räumlichkeiten aussehen könnte. Esther berichtet vom Jugendhilfeausschuss: Es wurde der Vorsitz (Frau Mohrs, Bürgermeisterin) und die Stellvertretung des Vorsitz (Ute Wierschem, SPD) für die kommenden Jahre neu gewählt. Außerdem gab es Informationen über die Arbeit in der Großsiedlung Neuendorf und darüber, dass es Bemühungen gibt, auf der rechten Rheinseite (speziell: Horchheimer und Paffendorfer Höhe) mehr Jugendräume zu schaffen.

Der Jugendbeirat für Demokratie leben! hat sich auch getroffen, davon kann Jannik berichten. Es gab einen Antrag, über den entschieden wurde. Außerdem braucht der Jugendbeirat eine Geschäftsordnung. Beim nächsten Treffen soll die Geschäftsordnung verabschiedet werden.

Koblenzer Bürgerstiftung

Béla führt in das Thema ein: Die Koblenzer Bürgerstiftung ist eine Stiftung, die gemeinnützige Projekte in Koblenz fördert. Anfang des Jahres trat die Koblenzer Bürgerstiftung an den Jugendrat heran mit der Frage, ob Interesse bestünde, besondere Jugendprojekte über die Bürgerstiftung zu fördern. Dafür hat sich Béla (zusammen mit Esther und Christian) in den Sommerferien mit der Geschäftsführerin sowie zwei Mitglieder aus dem Vorstand der Stiftung getroffen. Wichtig ist es, dass die Projekte gemeinnützig sind und sie in bzw. für Koblenz stattfinden (es könnte also z.B. kein Projekt in Afrika unterstützt werden). Es sollen keine Projekte sein, die eigentlich über andere Möglichkeiten finanziert werden müssten (Schulfeste, ...). Es ist noch unklar, ob es eine regelmäßige oder nur einmalige Bereitstellung des Geldes wäre. Béla sagt, dass es drei Möglichkeiten gäbe, mit dem Geld weiter umzugehen:

1. Der Jugendrat nutzt das Geld für eigene Projekte (Open Air Kino, ...)
2. Der Jugendrat schreibt eine Art Wettbewerb aus, wo sich Jugendliche mit guten Ideen bewerben können, um dann Geld für die Umsetzung zu erhalten. Dieses Prinzip wird oftmals „Jugendjury“ genannt und funktioniert in vielen Städten gut.
3. Das Geld wird für das Jugendforum genutzt, was alle zwei Jahre stattfindet. Das ist



ein Format, bei dem Jugendliche aus einem Stadtteil sich mit Entscheidungsträgerinnen und –trägern zusammen treffen und ihre Ideen für Verbesserungen vorstellen. Gemeinsam wird dann darüber diskutiert, welche Ideen wie umsetzbar sind und wer dafür was beitragen kann.

Bei der ersten Variante ist die Frage, ob dies fair ist und bislang reicht das Budget vom Jugendrat für alle Aktionen aus. Bei der zweiten Idee ist unklar, ob es überhaupt so viele Ideen von Jugendlichen für Projekte gibt. Darüber hinaus würde die Abrechnung für die Geschäftsführung vom Jugendrat und die Jugendlichen selbst einen hohen Aufwand bedeuten. Mit der dritten Variante würde der Jugendrat keine Kontrolle haben, wie das Geld verwendet wird. Sondern die Jugendlichen aus dem Stadtteil, in dem das Jugendforum dann stattfindet, würden darüber entscheiden. Auf Nachfrage erklärt Esther, dass der Jugendrat bei der 2. Idee als Jury fungieren könnte und auswählen könnte, welche Idee wieviel Geld erhält. Dies würde aber vermutlich mindestens zwei zusätzliche Sitzungen bedeuten.

In Mauschelgruppen wird über die unterschiedlichen Möglichkeiten diskutiert. Leon ist dafür, das Geld für den Jugendrat zu nutzen und zu warten, bis eine gute Idee kommt. Eine voreilige Entscheidung findet er nicht gut. Emilia ist dafür, das Geld für kaputte Spielplätze und Umweltprojekte zu nutzen. Dominik plädiert dafür, dass der Jugendrat das Geld nutzt für Projekte, die Jugendliche zusammenbringen, wie z.B. ein Poetry Slam. Matthias ist auch dafür, dass das Geld im Jugendrat bleibt, aber er hat keine konkrete Idee. Maxi findet die Idee einer Jugendjury gut, ebenso wie Julius. Jona sagt, dass er gegen eine Jugendjury ist, da dies sehr viel Aufwand ist.

Esther erklärt, dass es nicht möglich ist, das Geld für neue Spielgeräte zu nutzen (das ist Aufgabe der Stadt) oder es erstmal nur zu „parken“, bis es eine gute Idee gibt (Die Bürgerstiftung möchte natürlich, dass das Geld bald ausgegeben wird). Pauline fragt nach, ob man die Idee der AG Freizeit, eine Sportveranstaltung für Jugendliche zu veranstalten, darüber finanzieren könnte. Esther sagt, dass das möglich wäre. Paula fragt, ob man die geplante Jugendbefragung darüber finanzieren könnte. Esther sagt, dass das eventuell möglich wäre, aber aufgrund des Wechsels im Kinder- und Jugendbüro vermutlich erst 2020/2021 etwas wird mit der Befragung. Deswegen wäre dies für die derzeitige Anfrage keine geeignete Idee. Antje sagt, dass man (wenn die Bürgerstiftung der Idee zustimmt) eventuell die Konzeption und Planung der Jugendbefragung in 2020 über das Geld finanzieren könnte. Esther erläutert, dass die Jugendlichen nicht pauschal Geld erhalten könnten, sondern über alles ganz genau abrechnen müssten. Das würde für die Geschäftsführung vom Jugendrat Koblenz einen relativ hohen Verwaltungsaufwand bedeuten. Es wäre aber natürlich trotzdem möglich, wenn der Jugendrat sich dafür entscheidet.

Meinungsbild: Welche Idee findet ihr am besten?

1. Idee (Geld wird für Projekte vom Jugendrat ausgegeben): 6 Stimmen
2. Idee (Jugendjury: Wettbewerb für Ideen von Jugendlichen): 1 Stimme
3. Idee (Das Geld wird für die Projekte genommen, die aus den Jugendforen entstehen): 12 Stimmen

Vergleichende Abstimmung:

Wer ist dafür, dass das Geld von der Bürgerstiftung im Jugendrat bleibt und für Projekte genutzt wird? 6 Stimmen



Wer ist dafür, dass die Jugendjury-Idee weiter verfolgt wird? 1 Stimme
Wer ist dafür, dass das Geld für Projekte vom Jugendforum genutzt wird? 6 Stimmen
Enthaltung: 1 Stimme

Stichwahl:

Wer ist für die Idee, das Geld für Projekte vom Jugendrat zu nutzen? 6 Stimmen
Wer ist dafür, das Geld für das Jugendforum zu verwenden? 8 Stimmen

Esther gibt den Wunsch an die Bürgerstiftung weiter und berichtet auf der nächsten Sitzung.

Aus Zeitgründen wird der Punkt „Positionierung vom Jugendrat“ verschoben.

Sporterlebnistag: 22. September

Esther erklärt, dass im September wieder der Sporterlebnistag stattfindet. Der Jugendrat ist dabei und ist dafür zuständig, zu überprüfen, ob die Veranstaltung gut angenommen wird. Dazu werden Leute gezählt und befragt.

Folgende Personen melden sich für folgende Schichten:

12:30-14:00 Uhr: Pauline, Philipp, Emilia

14:00-15:30 Uhr: Jona, Noah, Mara, Dominik

15:30-17:00 Uhr: Tale, Luis, Julia, Frida

Mitteilungen aus der Geschäftsstelle

Esther berichtet bzw. erinnert an die Einladungen zu einem Workshop zum Kinder- und Jugendbericht des Landes Rheinland-Pfalz und an das Vernetzungstreffen. Dominik würde eventuell zum Workshop gehen, Luis zum Vernetzungstreffen.

Noah, Luis und Maxi bringen Süßigkeiten zur nächsten Sitzung mit.

Positionierung vom Jugendrat: Nachfrage zur Entscheidung zwischen den Sitzungen

Lea erklärt, dass es noch eine Unsicherheit gab, bei der Frage, wie Entscheidungen zwischen den Sitzungen gefällt werden. In der Sitzung vom 18. April wurde entschieden, dass wenn es Entscheidungen gibt, die zwischen Sitzungen gefällt werden müssen, der Vorstand vom Jugendrat sich hierfür trifft und einen Vorschlag oder Meinung ausarbeitet. Dieser soll dann in die WhatsApp-Gruppe gehen. Wenn es hierfür Zustimmung gibt, dann kann der Vorstand diese Meinung als Meinung/Entscheidung des Jugendrats nach außen geben. Ungeklärt ist noch, was passiert, wenn der Vorschlag vom Vorstand keine Zustimmung in der WhatsApp-Gruppe findet. Lea schlägt vor, dass wenn das passiert, der Vorstand keine Entscheidung fällt und das Thema auf der nächsten Sitzung diskutiert wird.

Abstimmung

Wenn der Jugendrat zwischen seinen Sitzungen sich nicht auf eine gemeinsame Meinung zu einem Thema einigen kann via WhatsApp, so wird keine Entscheidung getroffen und das Thema auf der nächsten Jugendratssitzung diskutiert.

Ja: 14 Stimmen; Nein: 0 Stimmen; Enthaltung: 0 Stimmen

Für das Protokoll:



Béla Riebel
Lea Rieser
Esther Detzel



Wer war da?

Mitglieder

Luana Albracht, Merve Aras, Pauline Baumgart, Matthias Beier, Luis Dyck, Emily Engel, Phillip Kern, Emilia Link, Jona Meis, Noah Pulvermacher, Lea Rieser, Julia Thönnies, Lars Wille, Michelle Röhrig

Entschuldigt: Leon Ahrend, Anna-Lena Boehnhardt, Marcello Kreuter, Jannik Wirz, Béla Riebel (Berlin)

Unentschuldigt: Baran Aydogdu, Eva Blum, Selina Ince

AG-Mitglieder

Sude Aras
Julius Kamp
Paula Mohrbacher
Leo Reinemann
Frida Weyer
Maximilian Zahn

Dominik Schmidt (entschuldigt, Berlin)

Mara Schröder (entschuldigt)

Beraterinnen und Berater:

Thomas Muth

Tale Meis (entschuldigt, Berlin)

Gäste:

Dennis Tritsky (Ehemaliger)
Monna Al-Khaldi (Ehemalige)
Joachim Scholer (Jugendamt)
Anna Hallerbach (Caritas e.V.)
Antje Knieper

Um was ging es?

1. Begrüßung
2. Mobbing in Koblenz – Was gibt es für Angebote, um Jugendliche zu schützen?
3. Bericht aus den AGs
 - a. AG Verkehr
 - b. AG Umwelt
 - c. AG Freizeit/Event/Sport
 - d. AG Schule
 - e. AG Öffentlichkeitarbeit
4. AG-Termine ausmachen mit Antje
5. Bericht aus den Gremien und Veranstaltungen (AG Spielflächen, Sporterlebnistag, RoMo Disco, ...)
6. Positionierung vom Jugendrat:
 - a. Update zum Selbstverständnis



b. Fridays for Future und andere Demos – Kann/Will/Soll der Jugendrat darüber informieren oder werben?

7. Mitteilungen aus der Geschäftsstelle
8. Sonstiges

Begrüßung

Pauline begrüßt alle Jugendratsmitglieder und Gäste zur achten Jugendratssitzung und stellt die Tagesordnung vor. Lea erklärt, dass „Mobbing“ als Thema beim Kennenlernetreffen erarbeitet wurde und heute zwei Fachkräfte die Fragen der Jugendrätler*innen beantworten, um Input für weitere Maßnahmen zu liefern. Sie stellt Anna Hallerbach (Anlauf und Koordinierungsstelle Mobbing des Caritasverband Koblenz e.V.) und Joachim Scholer (Kinder- und Jugendschutz, Jugendamt der Stadt Koblenz) vor.

Mobbing in Koblenz – Was gibt es für Angebote, um Jugendliche zu schützen?

Anna und Joachim geben Infos zu Ihren Arbeitsaufgaben und zum Thema Mobbing. Dem schließt sich eine lebhafte Diskussion an, in der die Jugendratsmitglieder ihre Fragen einbringen. Die zentralen Ergebnisse:

Der sog. „no blame approach“ arbeitet ohne Schuldzuweisung beim Mobbing. Er ist eine wirksame Vorgehensweise, um Mobbing unter Schüler*innen zeitnah und nachhaltig zu beenden. Schulsozialarbeiter*innen können gute Arbeit leisten, indem sie bspw. die Gruppe der Mitläufer*innen (größte Gruppe) stärken sowie indem sie aufzeigen, wie wirksam es ist, wenn die Mehrheit „Flagge zeigt“ gegen ausgrenzendes Verhalten. Eine wichtige Rolle spielt das Schulklima insgesamt. Fortbildungen für Lehrer*innen gibt es, vor etwa 10 Jahren wurde viel angeboten und angenommen, aktuell ist die Nachfrage gesunken, was aber nicht daran liegt, dass es weniger Mobbing an Schulen und außerhalb der Schulen gibt. Laut einer Studie aus dem Jahr 2015 wird jede*r 6. Jugendliche im Alter von 15 Jahren gemobbt. Lehrer*innen und Schüler*innen ist bewusst, dass Mobbing verbreitet ist, jedoch existiert eine Angst und Scham, sich dem Thema zu stellen, bzw. sich selbst als Opfer zu outen.

Es wird der Wunsch geäußert, Infomaterial an Schulen zu verteilen, Hilfsangebote (Flyer, Poster, Anzeigen in der Schüler*innen-Zeitung) sollten an Schulen vorhanden sein. Mobber*innen und andere Schüler*innen machen sich jedoch auch über Plakate zu Hilfsangeboten lustig, was wiederum die Hemmschwelle für Betroffene erhöht. Bei gemobbten Kindern und Jugendlichen sinkt das Selbstwertgefühl, was es erschwert, sich eigeninitiativ Hilfe zu suchen. Dazu kommt die Angst, die eigene Situation noch zu verschlimmern, wenn das Umfeld erfährt, dass sich erwachsenen Personen (Lehrkräften, Vertrauensperson, Eltern, Schulsozialarbeiter*innen) anvertraut wurde. An einigen Schulen sind Schulsozialarbeiter*innen den Schüler*innen nicht bekannt. Das liegt z.B. daran, dass nur 1 – 2x pro Woche Sprechstunden angeboten werden können, da ein*e Sozialarbeiter*in für mehrere Schulen zuständig ist. Sich einer unbekanntem Person anzuvertrauen, lehnen viele Schüler*innen ab. Große Unsicherheit kann auch entstehen, wenn z.B. zu psychologischer oder therapeutischer Hilfe geraten wird. Gemobbte Schüler*innen neigen dazu ihr eigenes Verhalten und Empfinden in Frage zu stellen („...bin ich nicht normal?“ „...bin ich verrückt?“). Die Mitglieder des Jugendrates sprechen sich vor diesem Hintergrund für anonyme und niedrigschwellige Hilfemöglichkeiten (z.B. online-Chats, online-Beratung analog zum „Sorgentelefon“) aus. Ferner können



Präventions-Seminare für Schulklassen angeboten werden. Die Schulsozialarbeiter*innen (haben Schweigepflicht) sollten die Möglichkeit haben als Vertrauensperson an den Schulen präsent zu sein. Lehrer*innen sollten als Vorbilder (s. Schulklima) agieren. Mobbing findet in allen sozialen Gruppen (Schulen, Vereine, im beruflichen Kontext) statt. Aktuell ist eine Tendenz zu beobachten, dass Mobbing an Grundschulen zunimmt. Die Art und Weise, wie Kinder und Jugendliche gemobbt werden, unterscheidet sich nach Alter und kann mit zunehmendem Alter subtiler werden.

In Mauschelgruppen werden mögliche Folgemaßnahmen diskutiert.

- Plakate, z.B. „du wirst gemobbt? Ich auch!“ → Ansprechpartner*innen auf Augenhöhe finden können
- Flyer mit Hilfsangeboten
- Online-Plattform (Anonymität ist wichtig!)
- Schulsozialarbeiter*innen als Ansprechpersonen (haben Schweigepflicht)
- Es sollte nichts gemacht werden was die betroffene Person nicht will
- Mehr Fortbildungen für Lehrkräfte
- Anlaufstellen sind theoretisch gut zu finden aber sind sie praktisch gut nutzbar?
- Informationsmaterial verbreiten
- Soziale Medien zur Verbreitung von Hilfeangeboten nutzen
- Schulsozialarbeit ausbauen

Anschließend wird ein Meinungsbild erstellt, ob eine AG-Mobbing gegründet werden soll.

Meinungsbild: Die Anwesenden sprechen sich einstimmig für die Gründung einer AG-Mobbing aus.

Teilnehmer*innen: Michelle, Julia, Frida, Jona und Lea

Der Vorstand bedankt sich für die Anwesenheit und die vielen Informationen von Anna Hallerbach und Joachim Scholer und verabschiedet diese.

Bericht aus den AGs

AG-Verkehr: Leo berichtet, dass die evm Verkehrs GmbH an die Stadt verkauft wurde und ab dem 01.10.2019 unter dem Namen „koveb“ (Koblenzer Verkehrsbetriebe) fährt. Busfahrten sollen günstiger werden.

AG- Umwelt: Frida berichtet, dass Herr Mannheim wg. weiterer Pfandringe angeschrieben wurde. Eine Antwort steht noch aus. Ferner wurde in der AG die Idee besprochen, Kaugummis auf den Gehwegen im Rahmen einer Kunstaktion mit Kreide zu umranden und zu verbinden, um auf Verschmutzung aufmerksam zu machen. Unklar ist, ob das erlaubt ist. Antje wird das klären.

AG-Freizeit/Event/Sport: Noah berichtet, dass das Programm der „Lange Nacht des Lernens“ diskutiert wurde (die AG Lange Nacht des Lernens wurde zuvor in die AG Freizeit/Sport/Event integriert). TheSimpleClub sind nicht für die Veranstaltung verfügbar. In der kommenden AG-Sitzung wird ein Ersatz überlegt.

AG-Schule: Emilia berichtet, dass ein Brief von Frau Dr. Hubig (Bildungsministerin RLP) gelesen wurde. Thema: Digitale Bildung an Schulen. Dieser Brief (aus Mai 2019) ist die Antwort auf den Brief der AG-Teilnehmer*innen an das Bildungsministerium, in dem sich zum dem Stand der Digitalisierung an Schulen erkundigt wurde.

AG-Öffentlichkeitsarbeit: Julius berichtet, dass die Inhalte der Homepage fast fertig



überarbeitet wurden.

AG-Termine ausmachen mit Antje

Fr. 04.10., 13 Uhr AG Verkehr

Fr. 11.10., 13 Uhr AG Umwelt

Do. 17.10., 15 Uhr AG Freizeit (verschoben auf 24.10., 15 Uhr)

Do. 17.10., 17 Uhr AG Schule (verschoben auf 17.30 Uhr)

Di. 15.10., 15 Uhr AG Öffentlichkeitsarbeit

Fr. 18.10., 14.30 Uhr AG Mobbing

Bericht aus den Gremien und Veranstaltungen

Esther berichtet zur AG Spielflächen, es wurde das Thema inklusive Spielplätze/Spielgeräte diskutiert.

Philipp berichtet zum Sporterlebnistag, der ein voller Erfolg war, die Evaluation ist fertiggestellt.

Lea berichtet zur RoMo-Disco, die Planung sei im Gange, im Rahmen der Vorbesprechung wurde der Ablauf diskutiert.

Philipp berichtet zur ersten SSV-Sitzung, ein neuer Vorstand wurde gewählt (Moritz Schnitzius); Greta Mohrbacher (Paulas Schwester) ist Mitglied der SSV.

Positionierung vom Jugendrat

a. Update zum Selbstverständnis

Das Selbstverständnis wurde in einer früheren Sitzung des Jugendrates 2019/20 angenommen, es gab jedoch Rückfragen, diese wurden inzwischen geklärt. Der Vorstand informiert, dass das Rechtsamt und die Bürgermeisterin das Selbstverständnis gelesen haben und keine Einwände gegen die Publikation und generelle Erstellung sowie Verwendung haben.

Das Selbstverständnis erhält den Titel „Das Selbstverständnis vom Jugendrat Koblenz“. Der Text wurde von Esther an einer Stelle ergänzt und einige Stellen fett markiert. Diese Stellen wurden in der ppt-Präsentation rot bzw. fett markiert. Der gesamte Text mit Änderungen wird gemeinsam gelesen und Fragen dazu besprochen. Anschließend wird über das Selbstverständnis erneut mit den eingefügten Änderungen abgestimmt.

Abstimmung: Der Jugendrat spricht sich für das Selbstverständnis mit den besprochenen Änderungen aus.

Ja: 14 Stimmen, Nein: 0 Stimmen, Enthaltung: 0 Stimmen

b. Fridays for Future und andere Demos – Kann/Will/Soll der Jugendrat darüber informieren oder werben?

Aufgrund der knappen Zeit wurde die Abstimmung auf die nächste Sitzung am 25.10.19 verschoben!

Mitteilungen aus der Geschäftsstelle



Esther erinnert an die Einladungen des Dachverbands der Jugendvertretungen des Landes Rheinland-Pfalz in Mainz (13.10.19) und an das Vernetzungstreffen Süd (26.10.19) in Erlangen. Tale wird den Termin am 13.10. wahrnehmen, für das Vernetzungstreffen interessieren sich Matthias, Tale, Luis und Pauline.

Antje wird am 11.11.19 am Bundestreffen für Betreuer*innen von Kinder- und Jugendparlamenten in Berlin teilnehmen.

Emily und Emilia bringen Süßigkeiten zur nächsten Sitzung mit.

Sonstiges

Der Jugendrat verabschiedet Esther Detzel, die in den vergangenen fünf Jahren das Kinder- und Jugendbüro mit viel Engagement und Freude an ihrer Arbeit geleitet hat. Sie hat den Jugendrat begleitet und beraten und viel zur erfolgreichen Entwicklung des Gremiums beigetragen. Esthers Arbeit wird von den Jugendlichen und Herrn Muth, als beratendes erwachsenes Mitglied des Jugendrates, gewürdigt. Ihr wird für ihre private und berufliche Zukunft alles Gute und weiterhin viel Erfolg gewünscht.

Für das Protokoll:

Lea Rieser

Antje Knieper



Wer war da?

Mitglieder: Luana Albracht, Baran Aydogdu, Pauline Baumgart, Matthias Beier, Luis Dyck, Emily Engel, Phillip Kern, Emilia Link, Jona Meis, Noah Pulvermacher, Béla Riebel, Lea Rieser, Michelle Röhrig, Julia Thönnies, Lars Wille

Entschuldigt: Merve Aras, Anna-Lena Boehnhardt, Selina Ince, Jannik Wirz

Unentschuldigt: Leon Ahrend, Eva Blum, Marcello Kreuter

AG-Mitglieder

Julius Kamp
Paula Mohrbacher
Leo Reinemann
Dominik Schmidt
Frida Weyer

Beraterinnen und Berater:

Thomas Muth
Christiane Klein
Ute Wierschem
Tale Meis

Kinder und Jugendbüro

Antje Knieper
Christoph Sauter

Gäste:

Pia Hartmann (Kinder- und Jugendbüro)
Greta Mohrbacher (SSV)

Um was ging es?

1. Begrüßung
2. Preview der neuen Homepage des Jugendrats Koblenz
3. Bericht aus den AGs
 - a. AG Verkehr (Termin für November vereinbaren)
 - b. AG Umwelt (Termin für November vereinbaren)
 - c. AG Freizeit/Event/Sport (Termin für November vereinbaren)
 - d. AG Schule (Termin für November vereinbaren)
 - e. AG Öffentlichkeitarbeit (Termin für November vereinbaren)
 - f. AG Mobbing (Termin für November vereinbaren)
4. Bericht aus den Gremien und Veranstaltungen (Jugendhilfeausschuss, AG Spielflächen)
5. Positionierung vom Jugendrat:
Fridays for Future und andere Demos – Kann/Will/Soll der Jugendrat darüber informieren oder werben?



6. Aktuelle Situation im Jugendrat
7. Mitteilungen aus der Geschäftsstelle
8. Sonstiges

Begrüßung

Lea begrüßt den Jugendrat sowie die beratenden erwachsenen Mitglieder: Herrn Muth, Frau Wierschem und Frau Klein zur 9. Sitzung. Sie stellt Greta Mohrbacher als Mitglied der SSV, Pia Hartman als neue Mitarbeiterin im Kinder- und Jugendbüro sowie Christoph Sauter als BFDler der JuKuWe für den Bereich Politik vor.

Preview zur Homepage:

Zur Einführung wird ein Video der neuen Homepage gezeigt. Zu finden ist die Seite des Jugendrates ab der kommenden Woche unter: www.jugendrat-koblenz.de

In der anschließenden Diskussion zur Homepage wurden verschiedene Anmerkungen gemacht:

1. Einige Fotos sind nicht mehr aktuell, z.B. gibt es kein aktuelles Gruppenfoto. Vor diesem Hintergrund soll nach der Sitzung ein Gruppenfoto sowie verschiedene Aufnahmen während der Sitzung gemacht werden. Bilder auf der Homepage sollen von nun an regelmäßig aktualisiert werden.
2. Die Homepage wirkt insgesamt ordentlicher aber auch unkreativer als die alte Seite.
3. Das bisherige Design der Homepage war nicht mehr zeitgemäß, sie war ferner nicht auf allen Benutzeroberflächen nutzbar. Die neue Homepage erfüllt diese Kriterien und Inhalte sind leichter zu finden.
4. Neu ist u.a. die Kalenderfunktion (um Termine zu sehen, ist ein Google Konto notwendig!) Antje wird alle relevanten Termine (Sitzungen, AG-, Ausschuss- und Gremientermine) regelmäßig eintragen.

Lea lädt dazu ein, die Inhalte auf der Homepage nach Veröffentlichung zu lesen. In der kommenden Woche soll sie online gehen. Des Weiteren bittet sie um Anmerkungen und Anregungen. Diese sollen an Antje gehen.

Bericht aus den AGs

Pauline moderiert die Berichte aus den AGs:

AG Verkehr:

Themen waren Radwege und der ÖPNV in Koblenz.
Die AG trifft sich am **8.11.19** zur nächsten AG-Sitzung im Kinder- und Jugendbüro.

AG Umwelt:

In der AG wurden Ideen für eine Aktion im Frühjahr 2020 gesammelt:
Es ist eine Kaugummiaktion am Bahnhof geplant bei der mit Kreide alle am Boden klebenden Kaugummis verbunden werden sollen. Das ganze Projekt soll gefilmt werden. Außerdem wurde die Möglichkeit einer „Müll-Ausstellung“ besprochen. Mit der Sichtbarmachung des Müllaufkommens z.B. einer Schule soll ein Bewusstsein für mehr Müllvermeidung geschaffen werden.
Die AG trifft sich am **15.11.19** zur nächsten AG-Sitzung im Kinder- und Jugendbüro.



AG Freizeit, Sport & Events:

Für die Lange Nacht des Lernens wurde sich auf einen Top-Act geeinigt: Es werden 1. Bernhard Hoecker, 2. Ralph Casper und 3. Shari Reeves angefragt, die jeweils den Abend mit einem Vortrag einleiten könnten. Zusagen gibt es bisher noch nicht. Die AG trifft sich am **14.11.19** zur nächsten AG-Sitzung im Kinder- und Jugendbüro.

AG Schule:

Es wurde erneut der Brief von Fr. Dr. Hubig besprochen, in dem es um die Digitalisierung der Schulen in Rheinland-Pfalz geht. Ein in der AG thematisiertes Problem an Koblenzer Schulen ist die z.T. schlechte digitale Ausstattung und Anwendung digitaler Lehrmethoden und -inhalte. Vorhandene Technik wird von Lehrkräften oft nicht umfänglich genutzt und Anwendungskompetenzen werden aus Sicht der AG-Mitglieder zu selten vermittelt. Es ist für Koblenzer Schulen aktuell möglich, Geld aus dem DigitalPakt Schule zu beantragen. Informationen dazu wurden recherchiert und durch Emily an die SSV weitergeleitet.

Der marode Zustand einiger Schulen wurde ferner thematisiert. Diskutiert wurde, ob eine Projektidee entwickelt werden kann, die aufzeigt, wie desolat es teilweise in einigen Schulen in Koblenz aussieht. Einigkeit besteht darüber, dass bei der nächsten Jugendbefragung der Zustand von Schulgebäuden und Schulräumen sowie die Ausstattung von Schulen erneut abgefragt und bewertet werden sollen. Die AG Schule wird bei der Erstellung des Fragebogens unterstützen.

Es wurde in früheren Sitzungen besprochen, dass Wasserspender an den Schulen installiert werden könnten. Diese Idee wird derzeit nicht weiterverfolgt. Die AG trifft sich am **6.11.19** zur nächsten AG-Sitzung im Kinder- und Jugendbüro.

AG Öffentlichkeitsarbeit:

Die AG hat sich gemeinsam die Homepage-Preview angesehen und noch einzufügende Inhalte besprochen. Die AG trifft sich am **21.11.19** zur nächsten AG-Sitzung im Kinder- und Jugendbüro.

AG Mobbing:

Es fand eine erste Sitzung statt, in der das Thema Mobbing diskutiert und problematisiert wurde. Erste Ergebnisse:

1. Jugendliche wissen zu wenig über Mobbing und dessen Folgen für Betroffene.
2. Auch Lehrkräfte stellen in manchen Fällen ein Problem dar, z.B. wenn diese sich teilweise unangebracht äußern und/oder unangemessen/unsensibel handeln.
3. Schulsozialarbeiter*innen können helfen, ein Bewusstsein dafür sollte an den Schulen geschaffen werden.

Die AG trifft sich am **12.11.19** zur nächsten AG-Sitzung im Kinder- und Jugendbüro.



SSV-Sitzung:

Greta berichtet, dass es seit der letzten Sitzung keine Neuigkeiten gibt.

Jugendhilfeausschuss

Für den Jugendrat hat Antje am JHA teilgenommen und wurde in der Sitzung durch die Bürgermeisterin als beratendes Mitglied verpflichtet. U.a. wurde der Ausbau der Schulsozialarbeit an Koblenzer Schulen besprochen, der Jugendratsvorstand begrüßt den Ausbau und hat dies schriftlich der Ausschussvorsitzenden mitgeteilt. Die Abstimmung dazu erfolgt in der kommenden Stadtratssitzung.

Herr Muth berichtet, dass ferner über die sozialarbeiterischen und jugendspezifischen Angebote in der Großsiedlung Neuendorf berichtet wurde und der Haushaltsplanentwurf 2020 für den Jugendbereich besprochen wurde. Es soll z.B. mehr Zuschüsse für Freizeiten geben.

Schulträgerausschuss

Lea berichtet: Eine Grundschule in Metternich soll zu einer Ganztagschule ausgebaut werden. Die Beratungen ergaben, dass die Schule im Unterdorf in Metternich das GTS-Modell bekommt.

Die Schulwegplanung achtet auf Gefahrenstellen und unsichere Wege.

Positionierung des Jugendrats zu Demonstrationen

Abstimmung Pro/Contra zur Frage: Soll der Jugendrat über anstehende Demos auf der Homepage informieren, wenn diese zum Selbstverständnis passen oder soll der Jugendrat grundsätzlich nicht über anstehende Demos auf der Homepage informieren?

Lea moderiert die Abstimmung. Hintergrund der Abstimmung ist, dass Anfang 2019 im Jugendrat-Chat in WhatsApp die Idee kommuniziert wurde, über Fridays for Future auf der Jugendratsseite zu werben. Daraus entstand eine Diskussion darüber, ob der Jugendrat über Demonstrationen informieren möchte und wenn ja, über welche Demos. Im Mai 2019 wurde dazu abgestimmt, mit dem Ergebnis eines Stimmen-Gleichstandes für und gegen Demo-Infos auf der Homepage & in Social Media:

Pro: Nur über zum Selbstbild passende Demos informieren (6 Stimmen)

Contra: Über keine Demos Informieren (6 Stimmen)

In der heutigen Sitzung soll die Stichwahl erfolgen. Abgestimmt wird für die Wahlperiode 2019/2020.

In Mauschelgruppen entstanden folgende Standpunkte:

Für den Punkt: Wir werben für Demos, die zum Selbstverständnis passen (d.h. Informationen zum Termin und Veranstaltung auf der Homepage, Instagram und Facebook):

- Nur Demos die Jugend betrifft (d.h. wo viele Jugendliche hingehen)
- Jugend wird gehört, Probleme können besser geäußert werden
- Es ist wichtig die Jugend über Themen zu informieren, die sie auch betreffen



- Pro wenn: Unterscheidung zwischen neutral und richtungsgewandt
- Keine Werbung machen, nur Infos geben (insg. 3x)
- Förderung von politischer Bildung und Meinungsbildung
- Es wird die Partizipation gefördert
- Das Selbstverständnis ist zu vage formuliert, daher sollte über jede Demo einzeln abgestimmt werden.
- Es würde bei sehr vielen Jugendlichen gut ankommen (das Ansehen steigern)
- manche Schüler*innen wollen zu Demos, jedoch wird nicht genug über die Demos informiert → Werbung für keine Demos würde das unterstützen

Für den Punkt: Wir werben für keine Demos (d.h. alles bleibt wie es ist):

- Werden wir dann noch ernst genommen?
- Aufruf zu „Straftaten“?
- Überparteilichkeit
- Neutralitätsverlust/wir verlieren unsere politische Neutralität/Parteineutralität gefährdet? Überparteilichkeit geht verloren (insg. 4x)
- Wird eine Demonstration vergessen, kann uns Absicht vorgeworfen werden
- „die zum Selbstverständnis passen“ ist keine klare Definition
- Eine Einzelabstimmung zu jeder Demonstration ist ein zu hoher Aufwand mit einem zu geringen Nutzen
- Mögliche Kritik von außen: Demo passt zum Selbstverständnis aber JuKo wirbt nicht dafür → ihr setzt euch nicht ein!
- politisch Stellung beziehen (daher nicht informieren)

Frau Klein ergänzt dazu: „Als Jugendrat eine Position einzunehmen ist gut, dies sorgt auch für Sichtbarkeit des JuKo.“ Herr Muth zitiert Paul Wazlawik: „Man kann nicht nicht kommunizieren“, insofern ist auch ein Heraushalten oder Nicht-Bewerben eine Position. Antje ergänzt, dass im Selbstverständnis des Jugendrates beschrieben ist, welche Werte der JuKo vertritt.

Die offene Abstimmung mit 14 Stimmberechtigten ergibt: 12 Stimmen dafür, keine Informationen zu veröffentlichen und 0 Stimmen dafür, über Demonstrationen zu informieren. 2 Enthaltungen.

Damit wird in der aktuellen Wahlperiode 2019/2020 auf Homepage, Instagram und Facebook des Jugendrates nicht über anstehende Demonstrationen informiert.

Aktuelle Situation im Jugendrat
--

Lea berichtet, dass in jeder AG häufig Mitglieder unentschuldigt fehlen oder kurzfristig absagen. Sie bittet die Mitglieder darum, sich aus AGs auszutragen, deren Inhalte nicht mehr interessieren oder wo es zeitlich nicht mehr möglich ist, regelmäßig anwesend zu sein. (Die AG-Listen werden überarbeitet)

Einige gewählte Ratsmitglieder haben sich seit Monaten nicht mehr gemeldet bzw. an Sitzungen oder Treffen teilgenommen. Es ist möglich vom Mandat zurückzutreten und eine andere Person nachrücken zu lassen. Dies würde helfen, da so wieder mehr Stimmen im Rat vertreten sind. Lea bittet darum, Absagen künftig seltener und wenn notwendig frühzeitig mitzuteilen. Antje erklärt sich bereit, Jugendratsmitglieder, die bisher kaum oder nie zu Sitzungen erschienen sind, zu kontaktieren und zu fragen, ob diese ihr Mandat evtl. abgeben wollen.



Mitteilung aus der Geschäftsstelle

Nachbesprechung des Sporterlebnistages: Die Vereinsvorstände sind mit dem Sporterlebnistag zufrieden, die Evaluation wurde von Antje im Treffen vorgestellt. Die Rückmeldungen dazu waren positiv, jedoch mit der Bitte, den nächsten Evaluationsbericht kürzer zu halten. Herr Daitche ist nicht mehr Ansprechpartner der Sportjugend Rheinland für den Sporterlebnistag. Er bleibt Bildungsreferent, die neue Referentin für Freizeiten und Veranstaltungen ist Carina Meurer.

Am **27. November 2019** findet **#nachgefragt** zum Thema **Klimanotstand** statt. Antje bittet den Jugendrat an Schulen, in Vereinen und über Social Media den Veranstaltungstermin bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen bekannt zu machen und die Werbung des Kinder- und Jugendbüros zu reposten. Flyer und Poster gibt es bei den kommenden AG-Sitzungen.

Der nächste Termin für die Jugendratssitzung ist der 29.11.19.

Weitere Termine

- 26.11.19 Erlangen Vernetzungstreffen Süd (Starke Kinder- und Jugendparlamente des DKHW)
- 11.11.19 Berlin Bundestreffen für Betreuende von Kinder- und Jugendparlamenten (Starke Kinder- und Jugendparlamente des DKHW)
- 15 bis 17.11.19 Mainz Treffen des Dachverbandes der Jugendräte in Rheinland-Pfalz
- 20.12.19 **letzte Jugendratssitzung in 2019 mit Pizza und Wichteln (5€)**

Es wird sich bei Emily und Emilia für die Süßigkeiten bedankt. In der nächsten Jugendratssitzung (29.11.19) bringen Leo und Frida Süßigkeiten mit.

Für das Protokoll:

Antje Knieper
Lea Rieser
Jona Meis



Wer war da?

Mitglieder

Leon Ahrend, Luana Albracht, Pauline Baumgart, Matthias Beier, Anna-Lena Boehnhardt, Emily Engel, Phillip Kern, Emilia Link, Jona Meis, Lea Rieser, Michelle Röhrig, Julia Thönnies, Lars Wille

Entschuldigt: Merve Aras, Luis Dyck, Selina Ince, Noah Pulvermacher, Béla Riebel, Jannik Wirz

Unentschuldigt: Baran Aydogdu, Eva Blum, Marcello Kreuter

AG-Mitglieder

Julius Kamp
Paula Mohrbacher
Leo Reinemann
Dominik Schmidt
Frida Weyer

Beraterinnen und Berater

Thomas Muth

Kinder und Jugendbüro

Antje Knieper

Gäste

Jannik Hischke
Marlene Schulz

Um was ging es?

1. Begrüßung
2. Informationen aus einer aktuellen Studie zu Jugendparlamenten
3. Bericht aus den AGs
 - a. AG Verkehr
 - b. AG Umwelt
 - c. AG Freizeit/Event/Sport
 - d. AG Schule
 - e. AG Öffentlichkeitarbeit
 - f. AG Mobbing
4. Bericht aus den Gremien und Veranstaltungen (Kriminalpräventiver Rat „Sicherheit in unserer Stadt“, AG Spielflächen, #nachgefragt, Dachverbandstreffen Mainz)
5. Ideen 2020
6. Infos zur letzten Sitzung im Dezember 2019
7. Mitteilungen aus der Geschäftsstelle
8. Sonstiges



Begrüßung

Lea begrüßt den Jugendrat sowie Herrn Muth und die heutigen Gäste Jannik Hischke (Praktikant im Kinder- und Jugendbüro) und Marlene Schulz, die sich über die Arbeit des Jugendrates informieren möchte.

Jona liest den Brief (Antwort auf die Stellungnahme des Vorstandes zum Ausbau der Schulsozialarbeit in Koblenz) von Bürgermeisterin Mohrs vor.

Informationen aus einer aktuellen Studie zu Jugendparlamenten

Antje stellt die Ergebnisse einer Studie der Professoren Roland Roth und Waldemar Stange vor, die Jugendparlamente untersucht haben. Im Rahmen der Studie wurden Qualitätsmerkmale entdeckt, die notwendig sind, damit Jugendräte gut arbeiten können.

u.a. sind das:

- Beteiligung junger Menschen mit verschiedenen Hintergründen (Geschlecht, Herkunft, soziale Lage, Bildungsstand etc.)
- Jugendrats-Wahlen
- Selbstbestimmte Themen und Arbeitsweisen
- Faire Diskussions- und Entscheidungspraxis
- Vielfältige Praxisformen (Projekte, Foren, AGs, Diskussionsrunden)
- Gute Kontakte zur lokalen Kinder- und Jugendszene, zu Institutionen, Verbänden, Vereinen, Initiativen und Gremien
- Einfluss nehmen auf lokale Politik (beratend/mitwirkend in Gremien)
- Eigene Ressourcen um selbstgewählte Vorhaben umzusetzen (Geld)
- Öffentliche Sitzungen

Was auch wichtig ist:

- Wertschätzende Kommunikation auf Augenhöhe mit Politik und Verwaltung
- Betreuende, unterstützende Fachkräfte
- Sitzungsgeld bei Teilnahme an Ausschüssen und Sitzungen
- Spaß 😊

Bericht aus den AGs

AG Verkehr:

Leo berichtet: Themen waren erneut Radwege und der ÖPNV in Koblenz. Im Vorfeld der Veranstaltung #nachgefragt wurden der aktuelle Stand zum Radwegeausbau und zu den neuen Fahrplänen der koveb besprochen.

Die AG trifft sich am **17. Januar** zur nächsten AG-Sitzung im Kinder- und Jugendbüro.

AG Umwelt:

Frida berichtet: In der AG wurden die Ideen für die Aktion im Frühjahr 2020 vertieft und die Kaugummiaktion am Bahnhof (Kreide) getestet.

Die AG trifft sich am **10. Januar** zur nächsten AG-Sitzung im Kinder- und Jugendbüro.



AG Freizeit, Sport & Events:

Hat nicht stattgefunden
Ein neuer Termin steht noch nicht fest.

AG Schule:

Emily und Emilia berichten: Es wurden Themen für den Bereich „Schule“ für die Jugendbefragung (voraussichtlich in 2021) diskutiert und erste Fragen formuliert. Die AG trifft sich am **08. Januar** zur nächsten AG-Sitzung im Kinder- und Jugendbüro.

AG Öffentlichkeitsarbeit:

Hat nicht stattgefunden
Die AG trifft sich am **05. Dezember** zur nächsten AG-Sitzung im Kinder- und Jugendbüro.

AG Mobbing:

Michelle und Lea berichten: Es wurde diskutiert, ob das Thema Mobbing auch Teil der Jugendbefragung (s.o.) sein könnte. Besprochen werden muss noch wie das Thema abgefragt werden kann, ohne dass eventuell Rückschlüsse auf einzelne Personen möglich sind. Klar ist, dass das Thema sehr sensibel behandelt werden muss. Für Info-Flyer und -Poster soll eine Recherche bis zum nächsten Treffen gemacht werden. Diese Aufgabe hat Christoph (FSJler) übernommen. Die AG trifft sich am **10. Dezember** zur nächsten AG-Sitzung im Kinder- und Jugendbüro.

Bericht aus den Gremien und Veranstaltungen

Kriminalpräventiver Rat „Sicherheit in unserer Stadt“:

Dominik berichtet: Es wurde u.a. über die Netzwerkstrukturen der Sozialen Arbeit in Neuendorf (Runder Tisch) berichtet sowie über die Bunte Anlaufstelle an Karneval und Graffiti bzw. Schmierereien in der Stadt. Es gibt einen Mitarbeiter der Stadt, der zuständig ist, Schmierereien zu dokumentieren und zu entfernen. Insgesamt hat er in den letzten Jahren eine Fläche von knapp 90.000 qm gereinigt. Es gibt Flächen, die für Graffiti-Kunst freigegeben ist.

AG Spielflächen:

Herr Muth und Antje berichten: auf den Spielplätzen bei Diehl's Hotel, Eulenhorst (Metternich) und in den Rheinanlagen sollen insgesamt 10 Bäume (7 - 8 m hoch, etwa 25 - 30 Jahre alt) als Sonnenschutz gepflanzt werden.

Weitere Spielplätze sollen ebenfalls einen natürlichen Sonnenschutz erhalten. Die Mitglieder des Jugendrates werden gebeten, Spielplätze zu nennen, die einen Sonnenschutz benötigen. **Bitte bis zur nächsten Sitzung am 20. Dezember an Antje.**

Ferner wurde über inklusive Spielräume, -geräte und -plätze gesprochen und über den Bolzplatz hinter dem Beatusbad. Dieser wird wegen Lärmschutz in Zukunft nicht mehr durchgehend geöffnet sein.

Leo und Julia erkundigen sich bei Herrn Muth nach dem z.Zt. verwilderten Bolzplatz auf



der Karthause. → In der Nähe des Löwentors wird 2020 ein neuer Bolzplatz entstehen.

#nachgefragt:

Julia und Leo berichten: Die Veranstaltung war gut, es ging um den Klimanotstand in Koblenz. Dieses Thema wurde unterteilt in die Bereiche ÖPNV, Radwege und Umweltschutz, die Politiker*innen beantworteten Fragen dazu. Es gab sehr viele direkte Fragen aus dem Publikum, die Möglichkeit, Fragen auf Karten zu schreiben, wurde weniger genutzt. Es waren viele Leute von Fridays for Future da. Insbesondere ist den Teilnehmenden im Gedächtnis geblieben, dass es sehr lange dauern kann, bis Vorhaben umgesetzt werden, oder dass gute Ideen nicht umgesetzt werden können, weil in der Stadtverwaltung an wichtigen Stellen Personalmangel herrscht.

Dachverbandstreffen Mainz:

Dominik berichtet: Es waren 9 Teilnehmer*innen beim Treffen. Besprochen wurde das Thema Kommunikation mit Kommune und Landkreis.

Ideen 2020

Da in einigen AGs die Themen schon sehr gut bearbeitet wurden, schlägt Antje neue Formate vor. Die AG Verkehr bspw. existiert schon, seit es den Jugendrat gibt, es konnten einige gute Empfehlungen aus der AG in die Stadtverwaltung kommuniziert werden. Aktuell jedoch stehen keine wichtigen Projekte an. Die Idee, von den regelmäßigen monatlichen AG-Treffen auf einen anderen Rhythmus zu wechseln und stattdessen im Jugendrat mehr inhaltlich zu arbeiten, wird diskutiert. Mögliche Formate sind AGs zu politischen Themen, Workshops, Filmabende, Diskussionsrunden etc. Jona und Lea schlagen vor, Begriffe/Ergebnisse regelmäßig im Jugendrat vorzustellen und/oder auf der Homepage ein leicht verständliches Glossar anzulegen.

Mauschelgruppen ergeben folgende Ergebnisse:

- Weniger häufige Treffen wären gut
- Fraglich ist, ob sich ältere Mitglieder von den Themen angesprochen fühlen
- Einige AGs sind wichtig aber die Treffen könnten seltener (nach Bedarf) stattfinden
- Workshops für den Jugendrat wären schön
- Die bestehenden AGs sollten nicht aufgegeben werden
- Eine theoretische Grundlage für politische Arbeit zu schaffen ist wichtig
- Politische Bildung ist wichtig um den Horizont zu erweitern
- Wichtig wären Treffen mit Politikern der Stadtratsfraktionen
- Wenn Begriffe in den Jugendrat-Sitzungen erklärt werden, soll das nicht zu viel Zeit beanspruchen (5 – 10 min.)

Da die Idee überwiegend positiv bewertet wird, soll ein Konzept erstellt werden. Antje übernimmt das und wird es in der Januar-Sitzung vorstellen. Wunschthemen sollen in der Dezember-Sitzung abgefragt werden.

**Infos zur letzten Sitzung im Dezember 2019**

Die letzte Sitzung in 2019 ist am 20. Dezember. Wir treffen uns im Kurt-Esser-Haus, backen gemeinsam und es wird gewichtet. Jede*r soll etwas für die Pizza mitbringen.

Antje: Teig und Tomatensoße

Emily, Matthias und Jona: Käse

Phillip: Schinken

Dominik, Luana: Salami

Julia: Ananas

Frida: Mais

Paula: Pilze

Pauline: Rucola

Lea: veg. Salat

Dominik: Kuchen

Mitteilung aus der Geschäftsstelle

1. Ein Mitglied des Jugendrates wurde für eine **Podiumsdiskussion** am 31.01. 2020 in der Rhein-Mosel-Halle angefragt. Anlass ist das 15-jährige Bestehen des Vereins Bau- und Energienetzwerk Mittelrhein. Eingeladen ist Prof. Rahmsdorf (Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung). In der Podiumsdiskussion wird es um Klimafragen gehen.
Leo erklärt sich dazu bereit, den Jugendrat zu vertreten.
2. Herr Trautman vom BUND fragt über die Geschäftsstelle an, ob sich der Jugendrat im Mai (oder Juni) 2020 am **Markt der Nachhaltigkeit** beteiligen möchte. Es wäre denkbar, mit dem Projekt der AG Umwelt teilzunehmen und den Termin auch für die Jugendratswahl zu nutzen. In der kommenden AG Umwelt wird das besprochen.
3. Für einen Kalender der Stadt Koblenz soll durch einen Künstler an zentralen Gebäuden mit einer Lichtinstallation Zitate oder Sprüche sichtbar gemacht und diese fotografiert werden. Für das Kurt-Esser-Haus wurde der Spruch „Kinder an die Macht – Kinder fördern, Demokratie stärken“ vorgeschlagen. Der Jugendrat soll darüber entscheiden.
Nach ausführlicher Diskussion sprechen sich die Anwesenden übereinstimmend für „**Kinder an die Macht!**“ aus.
4. In der Zeit 19. – 21. Juni 2020 findet in Andernach der Rheinland-Pfalz-Tag statt. Es ist ein Jugendtalk mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer geplant. Antje wird weitere Informationen dazu einholen, inwieweit sich der Jugendrat beteiligen soll/kann.
5. Die Lange Nacht des Lernens wurde seitens der Stadtbibliothek für 2020 abgesagt. Im Januar 2021 soll sie wieder stattfinden.

Weitere Termine

Der nächste Termin für die Jugendratssitzung ist der **20.12.2019**
Die erste Sitzung im Neuen Jahr ist am **31.01.2020**



Für das Protokoll:

Antje Knieper
Lea Rieser